



Building the Future

Geschäftsbericht | 2001

➤ Nemetschek Konzern im Überblick

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM	Veränderung %
Umsatzerlöse	243,4	247,7	– 1,7 %
Betriebliche Erträge	247,9	253,1	– 2,1 %
Rohertrag	217,6	210,7	3,3 %
in % vom Umsatz	89,4 %	85,1 %	
EBITDA	12,2	16,4	– 25,6 %
in % vom Umsatz	5,0 %	6,6 %	
EBIT	– 86,8	– 8,3	945,8 %
in % vom Umsatz	– 35,7 %	– 3,4 %	
Jahresüberschuss DVFA/SG	– 90,9	– 10,7	749,5 %
Ergebnis je Aktie in DM	– 9,44	– 1,11	
DVFA/SG Ergebnis vor Firmenwertabschreibung und Equity-Beteiligungsergebnissen	– 2,2	8,2	– 126,8 %
je Aktie in DM	– 0,23	0,85	

➤ Nemetschek. Weltweit präsent

Weltweit 160.000 Kunden.

In 142 Ländern vertreten.

14 internationale Tochtergesellschaften.

400 Vertriebspartner.

Weltweit über 1000 Mitarbeiter.

Drei europäische Entwicklungszentren.



Länderpräsenz Nemetschek (ohne Vertriebspartner)

Vorwort	4
Building the Future	6
Planen	10
Bauen	14
Nutzen	18
Potenziale	20
Die Aktie	22
Konzernabschluss der Nemetschek AG	25
Lagebericht	26
Bericht des Aufsichtsrates	31
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Veränderung des Eigenkapitals	35
Kapitalflussrechnung	36
Anhang	37
Entwicklung des Anlagevermögens	58
Bestätigungsvermerk	60
Das Management	62
Impressum	65





Gerhardt Merkel | Vorstandsvorsitzender

➤ Weichen stellen für die Zukunft.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionäre,

die Nemetschek AG blickt auf eine schwierige Zeit zurück. Innerhalb einer schwachen Gesamtkonjunktur war die Bauwirtschaft und damit unsere wichtigste Zielkundschaft besonders stark betroffen. Investitionsstopps, Auftrags-einbrüche und Firmenpleiten haben zu einer schweren Krise der Baubranche geführt. Zusätzlich hatten wir mit einer unerwartet angestiegenen Investitions-zurückhaltung im IT-Sektor zu kämpfen.

Diese Entwicklungen führten dazu, dass die Umsatz- und Ergebniszahlen im Geschäftsjahr 2001 unbefriedigend waren. Der Vorstand hat auf diese Situation schnell und konsequent mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket reagiert. Mit unserem Restrukturierungs-programm senken wir Kosten, steigern die Produktivität und nutzen verstärkt Synergien im Konzern. Die Organisation, der Vertrieb, das Marketing und das

Produktportfolio werden gegenüber früheren Jahren komplett modernisiert und auf die neuen Bedürfnisse von Kunden und Partnern ausgerichtet.

Der Konzern befindet sich in einem Restrukturierungsprozess. Wir stellen jetzt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft. „Building the Future“ ist kein bloßer Slogan, sondern eine konkrete zukunftsfähige Strategie. Wir alle im Konzern sind überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, die Nemetschek AG mittelfristig zu einem starken, profitablen und innovativen Unternehmen zu machen.

Der Dank des Vorstands gilt allen, die an der Zukunft von Nemetschek mitarbeiten: den Mitarbeitern für ihr Engagement und den Aktionären für ihr Vertrauen. Nemetschek – Building the Future. Überzeugen Sie sich.

Ihr Gerhardt Merkel





➤ Building the Future.

Unsere Philosophie

Die Nemetschek AG entwickelt seit 40 Jahren erfolgreich Produkte für die Bauwirtschaft. Künftig wollen wir, aufbauend auf der Idee des ganzheitlichen Denkens, unseren Kunden nicht alleine Produkte, sondern Lösungen für den gesamten Lebenszyklus von Immobilien anbieten: vom Planen über das Bauen bis hin zum Nutzen. Denn in umfassenden Gesamtlösungen liegt die Zukunft der Bauwirtschaft. Unsere Kunden – Architekten, Bauingenieure, Bauunternehmer oder Facility- und Immobilien-Manager – werden von uns bei der Bewältigung ihrer täglichen Herausforderungen beraten. Unser Anspruch ist, die richtige Lösung mit echtem Mehrwert für den jeweiligen Anwender zu finden.

Unsere Kernkompetenzen

Intelligente Produkte und Lösungen anzubieten für das Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken und Immobilien ist die Kernkompetenz unseres Konzerns. Die Breite unserer Produktpalette ist einmalig und kompatibel mit beinahe allen Software-Welten unserer Kunden. Auch künftig bildet die Bauwirtschaft unseren strategischen Mittelpunkt. Darüber hinaus hat sich Nemetschek zum Ziel gesetzt, neue Märkte zu erschließen und so seine Kompetenzen zu erweitern. Neben unseren marktführenden Produkten sind unsere Mitarbeiter der Garant unseres Erfolgs. Sie kennen die Bedürfnisse unserer Kunden und sind federführend bei neuen Trends. Im letzten Jahr hat Nemetschek außerdem neue Führungskräfte ins Konzernmanagement geholt. International erfahrene Sales- und Marketingmanager, Vertriebs- und Innovationsstrategen ver-

stärken die schlagkräftige Mannschaft von Nemetschek und werden gemeinsam mit den langjährigen Branchenexperten unsere Strategie vorantreiben.

Unsere Strategie

Nemetschek ist heute mit über 160.000 Kunden in über 140 Ländern das größte und leistungsstärkste Bausoftwarehaus in Europa mit einer hohen Marktdurchdringung, einer anerkannten Produktqualität und erfahrenen Mitarbeitern. Künftig werden wir unsere Kunden noch gezielter ansprechen und betreuen. Im Bereich der Key-Account-Kunden verstärken wir unseren Vertrieb und bieten führenden Industrieunternehmen, Banken und Versicherungen sowie der öffentlichen Hand integrierte Softwarelösungen verbunden mit Beratungsleistungen an. Darüber hinaus straffen wir die Organisation und richten sie





noch näher am Markt aus. Die seit dem Börsengang akquirierten Unternehmen werden durch eine enge Führung fester mit dem Konzern verbunden, mit dem Ziel, Synergien stärker zu nutzen. Durch das neue Vorstandsressort Technologie und den ebenfalls neu geschaffenen Bereich Corporate Development steuern wir die Produktentwicklung innerhalb des Konzerns und richten unsere Innovationskraft noch näher an den Bedürfnissen des Marktes aus. Ein moderner, einheitlicher Marktauftritt wird unsere Lösungskompetenz im Planen, Bauen und Nutzen auch in der Außenkommunikation unterstreichen.

Auf dem deutschen Markt haben wir bereits einen hohen Marktanteil erreicht. Nun gilt es, die Expansion im Ausland zu forcieren. So sehen wir beispielsweise in Großbritannien einen der zentralen europäischen Märkte für Bausoftware und Multimedia, den wir durch die

Gründung der Nemetschek UK Ltd. bzw. der Maxon Computer Ltd. erschließen. Auch in Spanien werden wir noch offensiver am Markt agieren. Erfolge gibt es auch in Übersee: Die Nemetschek North America Inc. kann auf das bisher erfolgreichste Jahr ihrer Firmengeschichte zurückblicken und hat maßgeblich zum internationalen Erfolg beigetragen. Mittelfristig sind auch die Benelux-Staaten, Skandinavien, Osteuropa und Russland vielversprechende Zukunftsmärkte. Wir werden in den nächsten Jahren aktiv die Internationalisierung vorantreiben und den Auslandsanteil am Umsatz von derzeit 34 auf 50 Prozent steigern. Dafür werden wir auch unsere IT-Lösungen fit für den Weltmarkt machen und künftig die Internationalisierung in der Produktentwicklung noch stärker berücksichtigen.

Wachstumspotenziale sehen wir auch in neuen Märkten: Die Kostenmanagement- und Controlling-Tools von Apsis und die Multimedia-Animationen von Maxon beispielsweise erschließen uns neue Kundengruppen außerhalb der Bauindustrie. Consultants, IT-Dienstleister, Marketing- und Internet-Agenturen sowie die Film- und Fernsehbranche gehören dabei zu unseren Kernzielgruppen.

Eine schlagkräftige Organisation, die nah am Markt ist und Synergiepotenziale nutzt, eine konsequente internationale Expansion, die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Weiterentwicklung vom Produkt- zum Lösungsanbieter – dies sind die zentralen Bausteine der Strategie von Nemetschek. All dies steht für „Building the Future“.

✧ 500 Meter unter der Oberfläche hat gerade der Feierabend begonnen. ✧ Wer hier im weltweit ersten Unterwassergebäude arbeitet, verzichtet nur auf eines: Hektik. ✧ In Zukunft leben wir in neuen Elementen. Und planen, bauen, nutzen in neuen Dimensionen.

➤ Umfassende Lösungen mit Mehrwert für Architekten und Ingenieure.

Höchste Ansprüche an Qualität und Kreativität, enge Terminpläne und hoher Kostendruck sind die täglichen Herausforderungen von Architekten und Ingenieuren. Mit dem steigenden wirtschaftlichen Druck in der Baubranche sind unsere Kunden verstärkt auf professionelle, praxisorientierte Softwarelösungen angewiesen. Die Nemetschek Gruppe bietet aufbauend auf den langjährigen Erfahrungen in der Baubranche umfassende Softwarelösungen für ihre Kunden. Zusammen mit unseren leistungsstarken Tochtergesellschaften – acadGraph CADstudio GmbH, Friedrich + Lochner GmbH, Glaser -isb cad- GmbH und Nemetschek North America Inc. – verfügen wir über ein Produktangebot, das an fast alle Software-Welten anschlussfähig ist. Diese Lösungen werden wir künftig noch stärker kundenorien-

tiert weiterentwickeln und unsere Marktposition weiter ausbauen.

Mit Allplan FT für Entwurf, Präsentation und Werkplanung, Allplot FT für Statik und Konstruktion sowie Allright FT zur Kostenermittlung, Ausschreibung und Abrechnung ist Nemetschek bereits erfolgreich am Markt positioniert. Weltweit vertrauen rund 100.000 Kunden aus dem Architektur- und Planungsbereich auf unsere ganzheitlichen Lösungen, an deren Weiterentwicklung, Ergänzung und Optimierung wir hart arbeiten. Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage in der Branche werden Zeit und Kosten zu immer wichtigeren Wettbewerbsfaktoren für unsere Kunden. Außerdem steigen die Ansprüche an Grafik und Visualisierung, aber auch an qualitativ bessere





Projekt [s]pacemaker: Michael Carstens

Ergebnisse, um beispielsweise die Höhe der Baukosten sicherzustellen und zu gewährleisten. Diese Rahmenbedingungen und Trends greifen wir auf und setzen sie in Softwarelösungen um. In der neuen Version von Allplan FT bieten wir beispielsweise optimierte Grafik- und Visualisierungsmöglichkeiten, beschleunigte Programmabläufe und eine neue Integration mit Allright, bei der Pläne und Raumbücher oder Ausschreibungen als Ganzes konsistent hergestellt werden können.

Bei der Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen sind wir flexibel und schnell: Aktuelle Neuerungen von Seiten des Gesetzgebers, wie die Bauabzugssteuer oder die Energieeinsparverordnung, wurden von unseren Entwicklern zügig und kompetent in den Produkten Allright FT und C3 Bauphysik umgesetzt. Die Auszeichnung von Allplan FT als „Produkt des Jahres“ durch die Leser des Deutschen Architektenblatts im letzten Jahr unterstreicht die Qualität und

Innovationskraft unserer Lösungen. Mit MyOffice hat Nemetschek Ende 2001 ein neues Office-Management-System vorgestellt, mit dem unsere Kunden Prozesse, Dokumente und Projektkosten steuern und organisieren können. Die Kosten für das Büro- und interne Projektmanagement lassen sich dadurch deutlich senken. Eine aktuelle Innovation ist auch die zweite Generation unseres digitalen Zeichenbretts D-Board, die wir im Rahmen der Computermesse ACS 2001 präsentiert haben. Im Rahmen der ACS wurde auch die Kooperation mit der ICIDO GmbH vorgestellt, mit der wir bei der Entwicklung von Softwarewerkzeugen für die virtuelle Gebäudebegehung künftig eng zusammenarbeiten werden.

Wir unterstützen unsere Kunden in der schwierigen Wirtschaftssituation aber nicht nur mit neuen Produkten, sondern kommen ihnen außerdem mit kostengünstigen Einstiegsmodellen entgegen. Seit Herbst letzten Jahres bieten wir die

CAD-Programme Allplan LT und Allplot LT als preisgünstigere Varianten an, so dass unsere Kunden auch in einem harten Marktumfeld nicht auf modernste Software verzichten müssen.

Als leistungsstärkster Anbieter von Gesamtlösungen für den Bereich Planen werden wir uns künftig noch stärker am Markt positionieren und das Key-Account-Geschäft ausbauen. Mit dem Neuauftrag bei der DaimlerChrysler AG haben wir in diesem Bereich bereits erste Erfolge erzielt. Die Planungsabteilung von DaimlerChrysler setzt künftig auf eine integrierte Gesamtlösung von Nemetschek, die den kompletten Planungsprozess – vom CAD über die Kalkulation bis zur Ausschreibung – abbildet. Ein weiteres Beispiel ist das Dokumenten-Management-System Allaska, das auf der größten europäischen Baustelle, dem Terminal 2 des Münchner Flughafens, eingesetzt wird. Rund 300.000 Pläne werden mit dem System verwaltet, und über 25 Planungs- und Ingenieurbüros tauschen darüber Daten aus. Die Konzernstrategie, ein breites Spektrum von Software- und Consulting-Leistungen aus einer Hand anzubieten, erweist sich damit als richtig. Diesen Weg wird Nemetschek konsequent weitergehen. Durch einen schlagkräftigen internationalen Vertrieb wollen wir auch im Ausland den Marktanteil unserer Produkte und Lösungen ausbauen. Die erfolgreiche Positionierung von Nemetschek North America und die Gründung der Nemetschek UK sind weitere Bausteine dieser Strategie.

- ✧ Hier wird die Schule der Zukunft entstehen. ✧ Ein kühner Entwurf, perfekt durchdacht. Ausgestattet mit der modernsten Technik.
- ✧ Damit ist die nächste Generation ihrer Zeit einen Schritt voraus.



➤ Erfolgsfaktor Software: klarer Wettbewerbsvorteil in der Baubranche.

Die Anforderungen von Seiten der Kunden an die Bauunternehmen werden immer komplexer. Verstärkt übernehmen diese die Rolle des Generalunternehmers und bieten ihren Kunden Komplettlösungen von der Bauidee bis hin zur Verwaltung einer Immobilie an. Gleichzeitig steigt die Geschwindigkeit aller Prozesse und Geschäftsabläufe in der Branche – begleitet von einem sich verschärfenden Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund bedarf es zunehmend eines schnellen und zielorientierten Austausches von Informationen aller beteiligten Projektpartner. Softwarelösungen

werden damit zum Schlüssel des Erfolgs im Wettbewerb, da sie Prozesseffizienz und Professionalität von Bauprojekten deutlich steigern können. In diesem Bereich liegen große Einsparpotenziale für die Branche. Nemetschek setzt hier Maßstäbe und entwickelt Lösungen und Werkzeuge, die durch ihren individuellen Kunden- und Branchen-Zuschnitt überzeugen.

Mit den Produkten Baufinancials und Bau für Windows positioniert sich die Nemetschek Bausoftware GmbH mit integrierten Bausoftwarelösungen

erfolgreich am Markt. Die beiden Software-Tools decken den gesamten Bauleistungsprozess von der Ausschreibung über die Kalkulation bis hin zur Baulohnabrechnung ab und lösen sowohl technische als auch kaufmännische Aufgaben der täglichen Baupraxis. Mit Rivera hat Nemetschek im letzten Jahr außerdem eine leistungsstarke Lösung für das Workflow-Management auf den Markt gebracht. Rivera ist ein modular aufgebautes Projektsteuerungssystem für das Baumanagement, das die Anwender von der Projektakquise bis zur Gewährleistung unterstützt. Damit kön-

nen die Nemetschek Kunden ihren Zeitaufwand für das Projektmanagement senken und die Effizienz deutlich steigern. Bereits ein Jahr nach der Einführung arbeiten 1.000 Anwender in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Tschechien sowie Ungarn mit dem System.

Besonders erfolgreich war im letzten Jahr die österreichische Nemetschek Tochter, Auer Bausoftware GmbH. Sie ist das mit Abstand führende Unternehmen für technisch-betriebswirtschaftliche Systeme für das Bauwesen in Österreich. Rund 85 Prozent der Betriebe in der Bauindustrie setzen auf die Lösungen der Nemetschek Tochter. Mit der im Herbst erfolgten Einführung der Version 2.0 des Erfolgsproduktes AUER Success wird Auer seine beherrschende Position weiter ausbauen. Mit der STRABAG AG wechselte nun auch der größte österreichische Baukonzern zu AUER Success.

Künftig werden wir auch im Segment „Bauen“ ein stärkeres Gewicht auf die Bearbeitung des europäischen Marktes legen. Erste Erfolge sind bereits im Markt für Fertigteilbauten sichtbar. Mit Allready verfügt Nemetschek über eine innovative Softwarelösung von der Planung bis hin zur Produktionssteuerung in Fertigteilwerken. Im ver-

gangenen Jahr konnte Nemetschek hier vor allem in den Benelux-Staaten, Großbritannien und den USA Fuß fassen. In Spanien setzt seit letztem Jahr die Preinco S.A., eines der führenden Unternehmen der Fertigteilindustrie, auf Allready.

Strategisches Ziel ist künftig auch die stärkere Nutzung von Synergien inner-

Durch die Fusion bündeln wir unsere Kräfte in Vertrieb, Service und Entwicklung; beide Firmen werden künftig einheitlich am Markt auftreten.

Neben der Internationalisierung und Nutzung von Synergien gibt es auch im Segment Bauen erste Erfolge bei der Ausrichtung des Vertriebs auf Key-Account-Kunden. Eines der größten



halb der Nemetschek Gruppe. Die Fusion unserer beiden Tochtergesellschaften IBD GmbH und Henke & Partner GmbH & Co. KG zur Nemetschek Bausoftware GmbH, die am 1. Januar 2002 wirksam wurde, ist hierbei ein wichtiger Schritt. Mittelfristig wollen wir das fusionierte Unternehmen zum IT-Marktführer im Bereich der mittelständischen Bauindustrie innerhalb Europas machen.

Schweizer Bauunternehmen, die Marti AG, setzt künftig auf die Nemetschek Lösung Baufinancials. Zusätzlich zu der reinen Softwareinstallation hat Nemetschek in dieses Projekt auch sein langjähriges Branchen-Know-how eingebracht und den Kunden bei der Implementierung und Umsetzung des integrierten IT-Konzeptes unterstützt.

⌘ Das Gebäude, das hier entsteht, wird seine gesamte Energie selbst produzieren. ⌘ Es lässt sein Innenleben per Internet steuern. ⌘ Endlich eine Immobilie, fast so intelligent wie die Menschen, die sie nutzen.

➤ Sparpotenzial und mehr Nutzen: Lösungen für Facility- und Immobilienmanager.



Die Anforderungen hinsichtlich Qualität und Wirtschaftlichkeit im Facility- und Immobilienmanagement steigen stetig an. Die zu verwaltenden und zu analysierenden Datenmengen werden immer größer, die Aufgaben der Facility- und Immobilienmanager komplexer. Ohne die Einbeziehung von aktueller Informationstechnologie ist heutzutage ein professionelles Facility- und Immobilienmanagement nicht mehr möglich.

Die Nemetschek Gruppe bietet für das Nutzen von Gebäuden ein umfassendes IT-Angebot und Consultingleistungen. Die Vorteile unseres Ansatzes des ganzheitlichen Denkens – vom Planen, Bauen bis zum Nutzen – zeigen sich hier deutlich. Schon in der Planungsphase wird die spätere Gebäudenutzung mitgeplant, so dass Mehrfacheingaben von Daten vermieden werden können. Durch diese Zeit- und Kosteneinsparungen erhöhen die IT-Lösungen von Nemetschek die Wirtschaftlichkeit des Facility- und Immobilienmanagements.

Im Segment Nutzen positioniert sich Nemetschek mit dem Software-Tool Allfa für die vielschichtigen Aufgaben von der Gebäudeverwaltung bis hin zum Flächenmanagement; dies umfasst Auswertungs-, Visualisierungs- und Management-Tools. Eine ideale Ergänzung dazu sind die Produkte der Nemetschek Tochterunternehmen SpeedWare Software und X-World. Während SpeedWare seit über 20 Jahren der Spezialist für die kaufmännische Immobilienwirtschaft ist, liegt der Fokus bei X-World auf Consultingleistungen für die Modellierung komplexer Organisations- und Managementsysteme.

Durch die engere Verzahnung von Entwicklung und Vertrieb der Standorte und Tochtergesellschaften von Nemetschek erhöhen wir die Marktnähe und den Kundennutzen. Wir werden noch in diesem Jahr SpeedWare und X-World näher mit der Nemetschek AG zusammenbringen, mit dem Ziel, ein schlagkräftiges Kompetenzzentrum für die Entwicklung von IT-Lösungen für das

Facility- und Immobilienmanagement zu schaffen.

Neben der Ausschöpfung von Synergiepotenzialen setzen wir auch im Segment Nutzen auf eine Strategie der Innovationsführerschaft. Das Beispiel Allfa iSIS, eine internetfähige Lösung zur Abfrage relevanter Daten in Katastrophenfällen, ist ein Beleg für das innovative Potenzial von Nemetschek. Unsere Entwickler reagieren damit flexibel und schnell auf aktuelle Trends: Mit Allfa iSIS können alle entscheidenden Daten über Gebäude und die darin befindlichen Mitarbeiter, Ausstattungen und Gefahrenstoffe vom Management oder dezentralen Stellen, wie beispielsweise Rettungskräften, abgerufen werden. Die neue Lösung ist auf die aktuellen Sicherheitsanforderungen zugeschnitten. Ein weiteres Beispiel unserer praxisorientierten Lösungen ist die Verbindung des Nemetschek Allfa FM Manager zu AutoCAD. Künftig können bereits in der Planungsphase Daten für die spätere Nutzung hinterlegt werden. Damit decken wir den Bedarf von

Bauherren und Investoren nach ganzheitlichen Softwarelösungen, die den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie umfassen. Unsere Kunden erhalten somit Informationstechnologie für das Planen, Bauen und Nutzen von Gebäuden aus einer Hand.

Mit diesem innovativen Ansatz werden wir auch im Segment Nutzen unsere Marktanteile bei Key-Account-Kunden

offensiv ausbauen. Ein beispielhaftes Projekt von effizientem Facility- und Immobilienmanagement haben wir beim international führenden Versicherungsdienstleister, den ARAG Versicherungen, gestartet. In der Europazentrale der ARAG am Standort Düsseldorf werden die Produkte Ailfa der Nemetschek AG und CREM von Nemetschek SpeedWare eingesetzt und sollen zukünftig optimal kombiniert werden. Dadurch konnte ein

richtungsweisendes, ganzheitliches Konzept für die kaufmännische und technische Seite des Facility- und Immobilienmanagements aufgesetzt werden.

Die ARAG Versicherungen setzen damit auf durchgängige Softwarelösungen – eine Stärke des Nemetschek Konzerns, die wir künftig noch besser am Markt positionieren werden.



Weiter denken: Lösungen für neue Märkte.



Neben unserer Kernkompetenz im Planen, Bauen und Nutzen setzen wir auch auf den Ausbau von Wachstumsfeldern außerhalb der Bauwirtschaft: Unsere Tochtergesellschaften Apsis und Maxon erschließen neue Segmente im Bereich des Projekt- und Kostenmanage-

ments bzw. im Multimedia-Markt. Die Apsis Software AG gehörte in 2001 zu den schnell wachsenden Unternehmen des Nemetschek Konzerns. Im Projekt- und Kostenmanagement für den Bereich Building-Engineering und bei IT-Abrechnungssystemen ist Apsis ein

führender Anbieter am Markt. Die Produktpalette umfasst Standardsoftware-Lösungen und Consultingleistungen für Großkonzerne und die öffentliche Hand sowie standardisierte Angebote für Architektur- und Ingenieurbüros. Mit den Apsis-Lösungen für das Projektcontrolling ist es gelungen, Kunden außerhalb der Baubranche zu gewinnen, darunter die CommerzLeasing und Immobilien AG, SIAT, Hausbau Wüstenrot und die Verwaltungen der Länder Brandenburg und Hessen. Gerade im öffentlichen Sektor und bei der Industrie liegen laut Aussage führender Marktforschungsunternehmen gute Wachstumspotenziale: Der Ausbau des Softwareherstellers zu einem marktorientierten Lösungsanbieter zeigt sich auch in einem Umsatzanstieg. Der Umsatz von Apsis konnte im vergangenen Geschäftsjahr um über 60 Prozent auf 5,4 Mio. EUR gesteigert werden.

Auch unsere Multimedia-Tochter Maxon Computer GmbH bedient Segmente mit großen Wachstumschancen. Mit dieser Beteiligung haben wir ein weltweit agierendes und bereits sehr erfolgreiches Unternehmen in die Nemetschek Gruppe integriert. Mit dem hoch entwickelten Werkzeug CINEMA 4D sind exzellente Visualisierungen und Animationen professionell und effizient umsetzbar. Das Produkt wurde mit über 50 Preisen und Testsiegen von der Fachwelt ausgezeichnet. Zuletzt gewann CINEMA 4D den Award „Editor's Choice“ des Magazins MacWorld und wurde als das beste 3D-Programm des Jahres ausgezeichnet. Der Marktanteil von CINEMA 4D liegt in Deutschland bereits bei 25 Prozent und weltweit bei rund 3 Prozent. In diesem Markt erwarten wir kräftige Zuwachsraten, vor allem in den USA. Mit der Maxon Computer Inc. mit Sitz in der Nähe von Los Angeles befinden wir uns in nächster Nähe zu den größten potenziellen Kunden in Film und Fernsehen. Wir werden die Internationalisierung unseres Vertriebs auch in diesem Bereich offensiv vorantreiben.

Neben den USA sind die erfolgversprechenden Märkte Japan, England und Frankreich im Visier. Ein großes Potenzial liegt auch in 3D-Darstellungen für Werbe- und Internetagenturen, Anbietern von E-Learning-Tools und im Medizinbereich. Die Anbindung von CINEMA 4D an unsere CAD-Systeme ermöglicht auch den Architekten den Zugang zu hochqualitativen Visualisierungen und Animationen ihrer Arbeit. Dies führt zu Wettbewerbsvorteilen und wirtschaftlichen Pluspunkten. Bereits in einer frühen Phase kann sich der Bauherr ein entscheidendes Bild seiner Investition machen. Der Umsatz von Maxon konnte erneut um annähernd 50 Prozent auf 6 Mio. EUR gesteigert werden.

Der Einsatz moderner Internettechnologien in der Bauwirtschaft verspricht gute Möglichkeiten, die wir mit unserer Beteiligungsgesellschaft MyBau AG erschließen. Die MyBau positioniert sich als Handels- und Kommunikationsplattform der gesamten Bau- und Immobilienbranche. Die Produktpalette umfasst eine Ausschreibungsdatenbank, verschiedene ASP-Angebote (Mietsoftware), ein Beschaffungssystem mit Produktkatalog sowie den MYBAU-Projektraum. Letzterer ist das webbasierte Büro für eine effiziente Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten. Der Markt für E-Business ist mit hohen Investitionen verbunden. Um diese auf eine breitere Basis zu stellen, haben wir mit der STRABAG AG und der Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft zwei leistungsstarke Gesellschafter dazugewonnen. Rückwirkend zum 1. Januar 2001 halten alle Partner jeweils ein Drittel der Anteile. Die beiden Branchengrößen Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft und STRABAG AG und Bauholding erwirtschafteten im Jahr 2000 mit jeweils 60.000 Geschäftspartnern 10,5 Mrd. Euro Umsatz, von deren großem Kundenpotenzial die MyBau nun profitieren wird.

➤ Reorganisation bringt uns wieder auf Kurs.

Was im Aktienboomjahr 2000 noch mit Euphorie begann, stürzte im vergangenen Jahr dramatisch zusammen. NEMAX und DAX verloren deutlich, am Neuen Markt gab es zahlreiche Pleiten, Unternehmensziele wurden fundamental korrigiert, und verfehlte Umsatz- und Gewinnprognosen bestimmten den Alltag.

Die Nemetschek AG konnte sich diesem Börsenumfeld und den negativen Entwicklungen in der Bauwirtschaft nicht entziehen. Unerwartet hat sich die wirtschaftliche Situation im Baugewerbe nochmals deutlich verschlechtert. Wir

mussten daher unsere Planungen für das Jahr 2001 korrigieren und haben unsere Umsatzziele nicht erreicht. Aufgrund der bei Software-Unternehmen hohen Fixkosten blieben wir aufgrund der sinkenden Umsätze auch beim Ergebnis unter dem Plan.

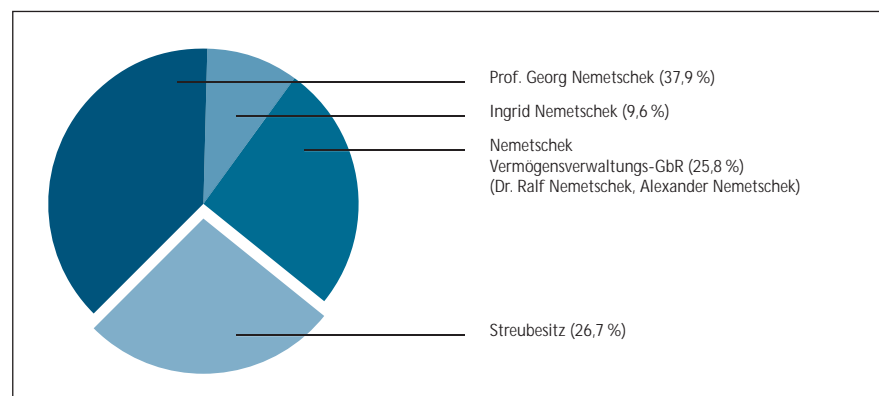
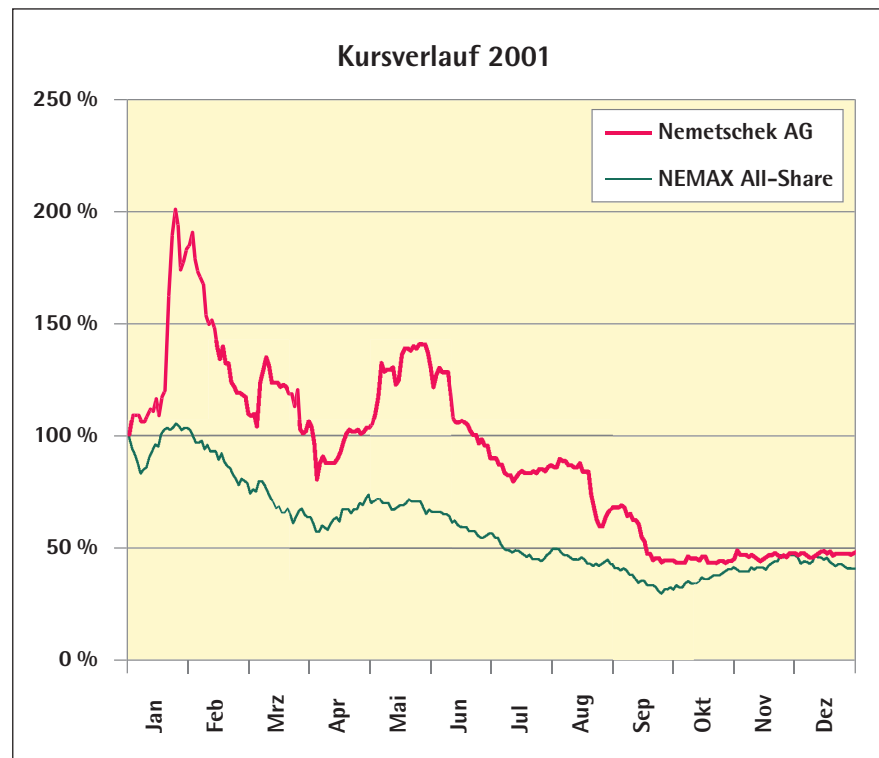
Im Vergleich zu den Indizes – NEMAX All-Share und NEMAX 50 – hat der Kurs der Nemetschek Aktie im Jahr 2001 weniger an Wert eingebüßt. So verloren die beiden Indizes rund 60 Prozent an Wert; der Kurs der Nemetschek AG gab um 51 % nach. Während der Aktienkurs

das Jahr mit 9,10 Euro begann, schloss der Kurs nach einer wechselhaften Entwicklung am 29.12.2001 mit 4,50 Euro. Mit diesem Ergebnis sind wir nicht zufrieden, die Aktie liegt deutlich unter ihrem Potenzial. Marktführend in Europa im Bereich Software für Planen, Bauen und Nutzen sind wir bei einem Umsatz von 124 Mio. EUR lediglich mit einer Börsenkapitalisierung von 43 Mio. EUR per Ende 2001 bewertet. Wir haben weitreichende Maßnahmen für einen Turnaround eingeleitet, um zur Profitabilität zurückzukehren. „Building the Future“ steht für Reorganisation,



Kosteneinsparung und eine Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen. Damit hat der Vorstand die Weichen für eine deutlich verbesserte Performance des Unternehmens gestellt. Trotz der weiterhin schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind wir davon überzeugt, dass noch in diesem Jahr die Ergebnisse dieser Strategie sichtbar werden.

Auch die Familie Nemetschek unterstützt diesen Kurs und hat als Mehrheitsaktionär keine Aktien verkauft. Unsere Aktionärsstruktur ist damit im Wesentlichen unverändert: Prof. Georg Nemetschek (37,9 Prozent), Ingrid Nemetschek (9,6 Prozent), Nemetschek Vermögensverwaltungs-GbR (25,8 Prozent) und ein Streubesitz von 26,7 Prozent (davon 0,15 Prozent im Eigenbesitz der Nemetschek AG). Die bislang gesperrten Mitarbeiteraktien aus der Zeit vor dem Börsengang wurden größtenteils im Mai 2001 frei und auf die Depots der Mitarbeiter übertragen.



➤ Konzernabschluss der Nemetschek AG

Zum 31. Dezember 2001

Konzern-Lagebericht	26
Bericht des Aufsichtsrates	31
Konzern-Bilanz	32
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	35
Konzern-Kapitalflussrechnung	36
Konzern-Anhang	37
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	58
Bestätigungsvermerk	60



➤ Konzern-Lagebericht

Der Nemetschek Konzern agierte im Geschäftsjahr 2001 in einem schwierigen Marktumfeld. Vom Stottern des Konjunkturmotors war vor allem die Bauwirtschaft und damit die wichtigste Kundengruppe des Unternehmens betroffen. Darüber hinaus hatte der Nemetschek Konzern mit einem unerwarteten Investitionsstopp im IT-Sektor zu kämpfen. Durch diese schlechten Marktgegebenheiten mussten die Umsatz- und Ergebniszahlen nach unten korrigiert werden. Vor allem das Inlandsgeschäft in den Geschäftsfeldern Architektur und Ingenieurbau lag unter den Planzahlen. Der Vorstand hat auf diese veränderte Situation schnell mit einem umfassenden Restrukturierungsprogramm zur Senkung der Kosten und zur Steigerung der Produktivität reagiert. Erste Ergebnisse der Restrukturierung werden bereits sichtbar. Die NEMETSCHKE NORTH AMERICA Inc. blickt auf das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte zurück. Zur Erschließung des englischen Marktes wurden in Großbritannien die NEMETSCHKE UK Ltd. und die MAXON Computer Ltd. gegründet. Die internationale Expansion wird Nemetschek auch im Jahr 2002 konsequent weiterverfolgen. Mit der MAXON Computer GmbH und der Apsis Software AG bedient der Konzern außerdem wachstumssträchtige Märkte außerhalb der Bauwirtschaft.

Branchensituation

Bauwirtschaft weiter auf Talfahrt

Auch im Jahr 2001 war ein Ende der Rezession im Baugewerbe nicht in Sicht: Das Ifo-Institut ermittelte bei der Architektenumfrage im vierten Quartal 2001 das frostigste Geschäftsklima seit 15 Jahren. Nach Angaben des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes lagen die Bauinvestitionen im letzten Jahr um rund sechs Prozent oder etwa 14 Mrd. Euro unter dem Vorjahresniveau.

Die stärksten Einbußen mit über sieben Prozent gab es im Wohnungsbau. Die gewerblichen und öffentlichen Bauinvestitionen sanken um insgesamt vier Prozent. Besonders dramatisch ist die Entwicklung in den neuen Bundesländern: Bereits zum achten Mal in Folge mussten die ostdeutschen Betriebe deutliche Einbrüche bei der Baunachfrage verkraften. Auch für 2002 wird mit rückläufigen Bauinvestitionen um insgesamt 2 % gerechnet, wobei für den Wohnungsbau ein Minus von 3 % erwartet wird. Im Gegensatz zu Deutschland konnten die übrigen Länder Westeuropas leichte Zuwächse der Bauinvestitionen verzeichnen, während die Bauinvestitionen in Osteuropa, insbesondere in Polen, zurückgingen. Für Westeuropa rechnet Euroconstruct mit einer weiteren Verbesserung der Lage; für Osteuropa werden ab 2003 wieder positive Wachstumsraten erwartet.

Ende des IT-Booms

Nach einer langen Phase des IT-Booms trat die Nachfrage nach Gütern der Informationstechnologie zu Beginn des Jahres in eine Stagnationsphase ein. Allgemein wurde für das zweite Halbjahr 2001 eine erneute Belebung der Umsätze mit Hardware sowie Softwareprodukten und -lösungen erwartet. Diese positive Entwicklung trat jedoch nicht ein, im Gegenteil: Im traditionell stärksten vierten Quartal brach die Nachfrage in nahezu allen Branchen und Segmenten des IT-Marktes nochmals deutlich ein. Privatanutzer und vor allem die Wirtschaft legten IT-Investitionen auf Eis; alle nicht unbedingt notwendigen Projekte wurden zurückgestellt. Die bereits bestehende Investitionszurückhaltung wurde durch den allgemeinen konjunkturellen Abschwung und die Verunsicherung nach den Terroranschlägen des 11. September 2001 noch verschärft. Für die zweite Jahreshälfte 2002 rechnen führende

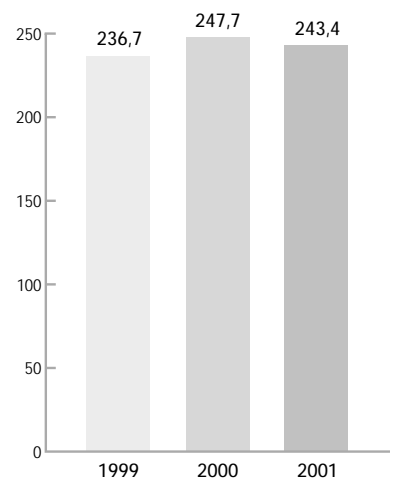
Institute, wie z. B. Dataquest oder das Ifo-Institut, allerdings mit einer Marktbelebung.

Markttrends

Mit der Verschlechterung der konjunkturellen Situation steigt der Wettbewerbsdruck bei den Kunden von Nemetschek weiter. Architekten, Bauingenieure, Bauunternehmer sowie Facility- und Immobilienmanager sind dadurch gezwungen, ihre Prozesse weiter zu optimieren, um Kosten zu sparen. Die Wirtschaftlichkeitsüberlegungen der Kunden gehen dabei weit über einzelne Bereiche des Bauprozesses hinaus: Es geht nicht nur um eine Senkung der Baukosten, sondern um eine durchgängige Betrachtung aller Kosten, die im Lebenszyklus einer Immobilie anfallen. Wachstumschancen ergeben sich daher durch ein verstärktes Angebot integrierter IT-Lösungen für das Planen, Bauen und Nutzen, die bei der Bewältigung dieser Herausforderungen helfen.

Umsatzerlöse Nemetschek Konzern

in Mio. DM



Verhaltene Entwicklung der Geschäftsfelder

Architektur

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsfeld Architektur war geprägt von einer anhal-

tenden Schwäche der Baukonjunktur in Deutschland, in deren Folge der wirtschaftliche Druck auf die Architekten deutlich zunahm. Die Arbeitslosigkeit von Architekten stieg in Deutschland im letzten Jahr um zehn Prozent, und die derzeitige Auftragssituation wird in der Ifo-Architektenumfrage so schlecht eingeschätzt wie zuletzt vor 15 Jahren. Diese negative Entwicklung hat vor allem im Inland mit sinkenden Umsätzen deutliche Spuren im Geschäftsfeld Architektur hinterlassen. Aufgrund der ungünstigen Branchensituation haben viele Architekturbüros ihre geplanten Investitionen zurückgestellt. Mit den kostengünstigen LT-Einsteigerversionen von Allplan und Allplot unterstützt Nemetschek die Kunden in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit. Die neuen Preismodelle wurden am Markt gut angenommen. Mit der zweiten Generation des digitalen Zeichenbretts D-Board hat Nemetschek außerdem seine Technologieführerschaft unter Beweis gestellt und bietet Architekten ein zukunftsweisendes Werkzeug, das bewährte Planungsmethoden mit neuen Technologien verknüpft.

Im Auslandsgeschäft mit Architekten konnten die Umsätze auf Vorjahresniveau stabilisiert werden. Zu diesem Ergebnis hat vor allem die NEMETSCHKE NORTH AMERICA Inc. (vormals Diehl Graphsoft Inc.) beigetragen: Das Unternehmen wurde erfolgreich integriert und blickt auf das bisher beste Geschäftsjahr in seiner Firmengeschichte zurück. Fortschritte in der verstärkten Internationalisierung des Konzerns gibt es auch mit der Gründung der NEMETSCHKE UK Ltd. in Großbritannien, einem der wichtigsten europäischen Märkte für Bausoftware.

Die Apsis Software AG konnte das Geschäft mit ihren Projekt- und Kostenmanagement-Lösungen weiter ausbauen und den Umsatz trotz konjunkturellen Gegenwinds um über 60 Prozent steigern. Aufgrund der spürbaren Investitionszurückhaltung der Kunden im vierten Quartal lagen Umsätze und Ergebnisse

jedoch unter Plan. Die acadgraph CAD STUDIO GmbH konnte dagegen die neue Programmversion PALLADIO X 5.0 erfolgreich am Markt einführen und kehrte damit in die Gewinnzone zurück.

Ingenieurbau

Mit Zuwächsen im Projektgeschäft konnten die Umsatzrückgänge im Bereich des konstruktiven Ingenieurbaus ausgeglichen werden, so dass die Gesamtumsätze im Geschäftsfeld auf dem Niveau des Vorjahres lagen. Insgesamt litt auch der Ingenieurbau unter dem schwachen konjunkturellen Umfeld. Nemetschek ist es aber gelungen, einige Neukunden und Großaufträge zu gewinnen. Die Halfen Group, Marktführer im Bereich der Befestigungstechnik, integriert intelligente Kataloge in das Nemetschek CAD-System Allplot. Oberndorfer und BFI, führende Hersteller von Fertigteilen, setzen künftig Allplot und die Fertigteilsoftware Allready in Verbindung mit Mattenschweißanlagen in optimierter Form ein. YTONG sowie Kesting Massivhaus haben mit Nemetschek weitere gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht.

Bei der Nutzung von Konzernsynergien ist Nemetschek im Geschäftsfeld Ingenieurbau weiter vorangekommen. Die Aktivitäten der Nemetschek AG, der Friedrich + Lochner GmbH und der Glaser ISB CAD Programmsysteme GmbH wurden näher zusammengeführt. Ergebnis dieser Reorganisation sind bereits jetzt neue gemeinsame Produkte wie beispielsweise Statiksoftware und das Werkzeug C3 Bauphysik, mit dem die Wärmeschutzberechnung für Planer deutlich vereinfacht wird.

Bauwirtschaft

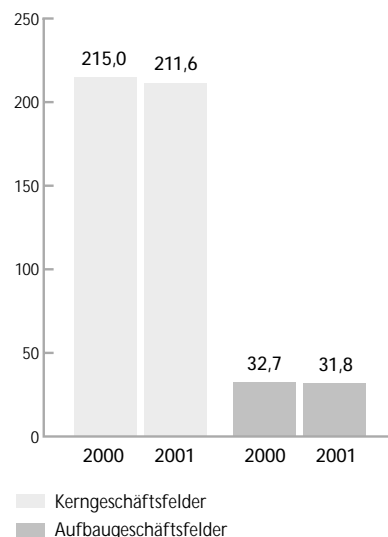
Das Geschäftsfeld Bauwirtschaft schloss das Geschäftsjahr 2001 mit Umsätzen und Ergebnissen auf Vorjahresniveau ab. Positiv entwickelte sich die österreichische Nemetschek Tochter, Auer Bausoftware GmbH, die erneut ein hohes Umsatzvolumen erzielte und auch das Ergebnis leicht steigern konnte. Von

Erfolgen gibt es auch aus dem Schweizer Markt zu berichten: Künftig wird eines der größten Schweizer Bauunternehmen, die Marti AG, auf das Produkt Baufinancials der Nemetschek Bausoftware GmbH setzen. Mit Rivera hat Nemetschek außerdem erfolgreich eine leistungsstarke Lösung für das Workflow-Management am Markt positioniert, mit der bereits über 1.000 Anwender arbeiten.

Am 1. Januar 2002 wurde die Fusion der Tochtergesellschaften IBD GmbH und Henke & Partner GmbH & Co. KG zur Nemetschek Bausoftware GmbH wirksam. Dieser strategisch wichtige Schritt zur Bündelung der Kompetenzen in der Bausoftwareentwicklung wurde im Geschäftsjahr 2001 vorbereitet. Ziel dieser Kompetenzbündelung ist, das fusionierte Unternehmen zum IT-Marktführer im Bereich der mittelständischen Bauindustrie zu machen.

Umsatzerlöse Konzern Kerngeschäftsfelder/ Aufbaugeschäftsfelder

in Mio. DM



Facility- und Immobilienmanagement

Das Geschäftsfeld Facility- und Immobilienmanagement befindet sich weiter in der Aufbauphase und konnte die Erwartungen im schwachen konjunkturellen Umfeld noch nicht erfüllen. Im



Geschäftsjahr 2001 wurden mit Allfa TTI und Allfa iSIS zwei neue Produkte erfolgreich am Markt positioniert. Das Modul Allfa TTI ermöglicht Facility- und Immobilienmanagern einen Zugriff auf alle Gebäudedaten via Internet. Allfa iSIS ist eine innovative Lösung für die Abfrage relevanter Daten in Katastrophenfällen.

Eine positive Entwicklung verzeichnete die Tochtergesellschaft SpeedWare-Software GmbH & Co. KG: Das operative Ergebnisziel wurde erreicht, und der Umsatz konnte sogar im zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auch die Beteiligung X-WORLD GmbH wird künftig näher mit dem Konzern verknüpft, um weitere Synergiepotenziale auszuschöpfen.

Multimedia

Im Geschäftsfeld Multimedia hat sich die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung auch im Geschäftsjahr 2001 fortgesetzt. Der Umsatz stieg um rund 50 Prozent, und das Ergebnis legte im zweistelligen Prozentbereich zu. Damit setzte die MAXON Computer GmbH, eine 70-prozentige Nemetschek Beteiligung, ihren Erfolgskurs fort: Das Werkzeug CINEMA 4D ist nicht nur das erfolgreichste Produkt im Geschäftsfeld, sondern auch mit zahlreichen Auszeichnungen und Preisen ein weltweit anerkanntes Tool für Visualisierungen und Animationen. Im letzten Geschäftsjahr wurden die neue Version 7 sowie verschiedene Erweiterungen auf den Markt gebracht, unter anderem CINEMA 4D Dynamics, ein Erweiterungsmodul zur Simulation physikalischer Kräfte. Das neue, preisgekrönte Programm zur Textuierung von 3D-Oberflächen, BodyPaint 3D, konnte erfolgreich am Markt etabliert werden. Im Geschäftsjahr 2001 wurde außerdem der Ausbau des internationalen Vertriebs mit der Gründung einer MAXON-Niederlassung in Großbritannien durch die Übernahme des langjährig erfolgreichen Distributors HISOFT Systems weiter vorangetrieben. Auch in Japan wurden

Service und Marketing sowie die Unterstützung des lokalen Vertriebspartners TMS Corporation mit der Eröffnung eines Liaison-Büros ausgeweitet.

E-Business

Im Geschäftsfeld E-Business ist rückwirkend zum 1. Januar 2001 mit der Fusion der MYBAU.COM AG auf die Congate AG eine große Online-Kommunikationsplattform für die Bauwirtschaft entstanden. Hinter diesem Projekt stehen die drei leistungsstarken Partner Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft, STRABAG AG und die Nemetschek AG. Alle Partner halten je ein Drittel der Anteile und teilen sich die hohen Investitionen im Markt für E-Business.

Ziel der Gesellschaft ist es, eine offene Handels- und Kommunikationsplattform für die gesamte Bau- und Immobilienbranche am Markt zu positionieren. Im letzten Geschäftsjahr hat die MyBau AG verschiedene Angebote freigeschaltet: Ausschreibungsdatenbank, Beschaffungssystem mit Produktkatalog, verschiedene ASP-Angebote (Mietsoftware) und den MYBAU-Projektraum. Erste Markterfolge wurden erzielt, die Umsätze liegen aber noch unter den Erwartungen.

Aus dem gemeinsamen Unternehmen der Nemetschek AG und der Bechtle AG, der Nemetschek direct GmbH, hat sich der Konzern zurückgezogen und seinen 51-prozentigen Anteil an die Bechtle AG verkauft.

Anhaltende Schwäche der Baukonjunktur hinterlässt deutliche Auswirkungen

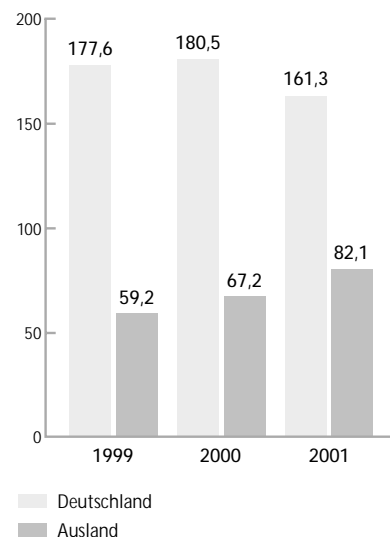
Die insbesondere im 2. Halbjahr 2001 rückläufige Konjunkturlage führte zu einer deutlichen Abschwächung der Investitionsbereitschaft, insbesondere im IT-Sektor. Diesem Trend konnte sich der Nemetschek Konzern im Inland nicht entziehen, sodass ein Rückgang im vierten Quartal in Höhe von 8,9 % eingetreten ist. In 2001 musste mit Umsatzerlösen in Höhe von 243,4 Mio. DM

(Vorjahr: 247,7 Mio. DM) ein Rückgang von 1,7 % hingenommen werden.

Während sich der im Ausland erzielte Umsatz um über 22 % auf 82,1 Mio. DM (z. T. konsolidierungsbedingt) erhöhte, wurde im Inland ein Rückgang von 11 % verzeichnet. Der auf das Ausland entfallende Umsatz stieg dadurch von 27 % im Vorjahr auf 34 % in 2001.

Umsatzerlöse Konzern Deutschland/Ausland

in Mio. DM



Im Kerngeschäftsfeld Architektur konnte der Rückgang im Inland durch Zuwächse, insbesondere in den USA und der Tochtergesellschaft Apsis Software AG, zumindest teilweise wieder ausgeglichen werden. Die Erwartungen nicht erfüllen konnte das Aufbaugeschäftsfeld Facility- und Immobilienmanagement. Erfreulich war die Entwicklung im Geschäftsfeld Multimedia mit einem Zuwachs von 47 % gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnis durch bilanzielle Vorsorge belastet

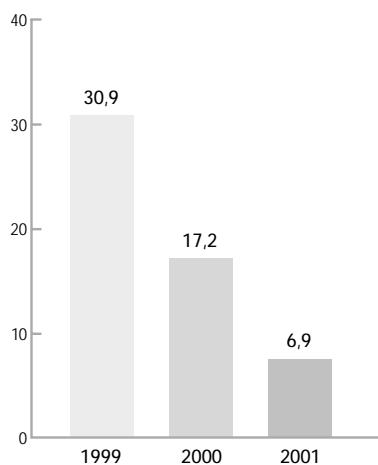
Leicht rückläufige Umsatzerlöse bei nahezu gleich hohen betrieblichen Aufwendungen (ohne Sonderabschreibung auf Firmenwerte) führten zu einem Rückgang des Betriebsergebnisses vor Abschreibungen (EBITDA) um 4,2 Mio. DM auf 12,2 Mio. DM (Vorjahr: 16,4 Mio. DM). Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den betrieblichen Aufwendungen Kosten für Restrukturierung in Höhe von ca. 5 Mio. DM enthalten sind. Ferner sind die bereits in 2001 eingetretenen Kostenreduzierungen durch Kostenanstiege in den Wachstumsunternehmen Apsis Software AG, NEMETSCHEK NORTH AMERICA Inc. und MAXON Computer GmbH überdeckt.

Dagegen zeigt sich im 4. Quartal 2001 bereits ein Rückgang der betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 7 %. Um dem anhaltend rezessiven Umfeld in der deutschen Bauwirtschaft und den gesunkenen Marktwerten für Softwareunternehmen Rechnung zu tragen, wurden die Beteiligungsansätze mehrerer Konzerngesellschaften nach unten korrigiert. Dies führte zu einer einmaligen Sonderabschreibung auf Firmenwerte in Höhe von 71,3 Mio. DM; davon entfallen auf assoziierte Unternehmen 10,4 Mio. DM.

Das Betriebsergebnis beläuft sich per 31.12.2001 auf minus 69,5 Mio. DM; ohne Sonderabschreibungen auf minus 8,6 Mio. DM (Vorjahr: minus 2,5 Mio. DM). Ergebnisbelastend wirkten sich zusätzlich die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen – ohne Sonderabschreibungen – in Höhe von insgesamt 6,4 Mio. DM aus, welche hauptsächlich durch den Aufbau der MyBau AG verursacht sind.

Das Konzernergebnis beläuft sich auf einen Fehlbetrag von minus 90,9 Mio. DM; ohne Sonderabschreibungen minus 19,6 Mio. DM (Vorjahr: minus 10,7 Mio. DM).

Perioden Cashflow DVFA/SG Konzern in Mio. DM



Perioden Cashflow DVFA/SG deutlich positiv

Mit einem Perioden Cashflow DVFA/SG in Höhe von 6,9 Mio. DM (Vorjahr: 17,2 Mio. DM) konnte aus dem operativen Geschäft ein deutlich positiver Wert erzielt werden.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt 27,2 Mio. DM resultiert vorwiegend aus dem Aufbau der MyBau AG, Zahlungen variabler Kaufpreise auf Unternehmensakquisitionen aus 1998 und 1999 sowie Investitionen in die Infrastruktur des neuen Firmensitzes in München-Riem. Unter diesem Einfluss verringerten sich die liquiden Mittel in 2001 um insgesamt 21,4 Mio. DM und weisen zum 31.12.2001 einen Stand von 33,2 Mio. DM aus. Der Forderungsbestand beläuft sich auf 43,6 Mio. DM.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2001 auf 128,1 Mio. DM (Vorjahr: 216,3 Mio. DM); die Eigenkapitalquote beträgt 68 %. Die Veränderung des Eigenkapitals ist in einer separaten Überleitungsrechnung dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Mit über 270 Mitarbeitern im Bereich der Forschung und Entwicklung sowie 50 Mitarbeitern im Produktmanagement, in der Qualitätskontrolle und in der Dokumentation verfügt der Nemetschek Konzern über ein reiches Reservoir an Wissen, um intelligente und zukunftsorientierte Produkte zu entwickeln. Das im vierten Quartal 2001 neu geschaffene Vorstandsressort Technologie und der ebenfalls neue Bereich Corporate Development stärken den Bereich Forschung & Entwicklung und nehmen darüber hinaus eine zentrale Position für Strategie und Synergiemanagement innerhalb des Konzerns ein. Zusätzlich wurde ein Design-Team gegründet, das als Innovationsberater neue Technologien praxisnah erforscht und diese in die Organisation einbringt.

An unseren internationalen Entwicklungsstandorten in Bratislava und Sofia beschäftigen wir mehr als 120 hoch qualifizierte Mitarbeiter, die auf die neuesten Technologien spezialisiert sind. Im Jahr 2001 nutzten acht Konzerngesellschaften diese Standorte, um Software professionell, in hoher Qualität und kostengünstig herzustellen. So entwickeln beispielsweise die Nemetschek Bausoftware GmbH ihre AVA-Software und die NEMETSCHEK NORTH AMERICA Inc. verschiedene Module für VectorWorks in Sofia; in Bratislava wird die Systemprogrammierung für die Immobilien-Management-Lösung CREM der SpeedWare-Software GmbH & Co. KG realisiert. Daneben werden die Entwicklungsleistungen der Standorte Sofia und Bratislava auch für externe Projekte angeboten.

Neben der Neu- und Weiterentwicklung von Standard-Software werden auch im Rahmen des Projektgeschäftes Individualentwicklungen vorgenommen. Nach wie vor ist der Nemetschek Konzern auch in verschiedenen Forschungsprojekten der EU und des Bundeswirtschaftsministeriums aktiv.



Mitarbeiter

Der Nemetschek Konzern beschäftigte zum 31.12.2001 1.017 Personen (Vollzeitkräfte) (Vorjahr: 1.193 Personen), davon in Deutschland 610 Personen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Als Softwarehersteller und Dienstleister für das Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken unterliegt die Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der ersten beiden Bereiche Planen und Bauen der Baukonjunktur. Diese befindet sich seit mehreren Jahren in einer starken Konsolidierungsphase, welche zu einem Verdrängungsmarkt führt. Bei längerem Andauern oder einer weiteren Verschlechterung der Baukonjunktur können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Umsatzerlöse, die Ertragslage und somit die Liquidität der Gesellschaft nicht ausgeschlossen werden.

Um die Konzentration auf den baunahen Bereich – und damit die Abhängigkeit davon – zu reduzieren, verstärkt Nemetschek die Investitionen und Anstrengungen in den Geschäftsfeldern Multimedia, Facility- und Immobilienmanagement sowie Internet- und E-Business. Der Aufbau dieser Bereiche wird kontinuierlich vorangetrieben, um sich mit einer guten Marktposition dauerhaft behaupten zu können.

Nemetschek bietet eigen- und fremdentwickelte Software an. Die vom Konzern bedienten Marktsegmente zeichnen sich durch einen schnellen Technologiewandel aus. Die wechselnden Bedürfnisse der Kunden sind mit der fortlaufenden Einführung neuer Produkte verbunden. Neu entwickelte Softwarestandards weisen oft nur kurze Produktlebenszyklen auf. Der Erfolg der Gesellschaft wird von der Fähigkeit abhängen, rechtzeitig und kontinuierlich neue und verbesserte Produkte zu entwickeln und im Markt einzuführen. Es gilt, auf dem Markt mit den technologischen Entwicklungen Schritt zu

halten, den neuen Softwarestandards zu entsprechen sowie den ständig wachsenden Anforderungen seitens der Kunden gerecht zu werden.

Wichtig ist es hierbei, dauerhaft hoch qualifizierte Mitarbeiter im Bereich der Informationstechnologie zu beschäftigen. Mit attraktiven und modernen Arbeitsplätzen in Deutschland sowie durch die frühzeitige Gründung von zwei ausländischen Entwicklungsstandorten in Bratislava und Sofia will Nemetschek ausreichend qualifizierte und motivierte Mitarbeiter halten und gewinnen.

In den Jahren 1998 bis 2000 akquirierte Nemetschek zahlreiche Unternehmen. Der Erfolg dieser Akquisitionen hängt von der Integration in die Nemetschek Gruppe ab. Eine fehlende oder verzögerte Einbindung kann die Ertragslage verschlechtern. Nemetschek vermindert die Risiken durch verstärkte Managementbetreuung und konsequentes Controlling.

Die Investitionen in die Beteiligung MyBau AG erfordern bis zur Marktreife weitere finanzielle Mittel. Durch die Grundsatzvereinbarung mit der Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft sowie der STRABAG AG tragen drei liquiditätsstarke Partner den finanziellen Aufwand, und die Kundenbasis vergrößert sich.

Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres 2001

Im Januar 2002 hat die Tochtergesellschaft NEMETSCHKEK UK Ltd. ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Am 18. Januar 2002 erfolgte eine Einzahlung in Höhe von Euro 50.000 in das Stammkapital dieser Gesellschaft.

Ausblick

Das Jahr 2001 war geprägt von der rückläufigen Baukonjunktur in Deutschland sowie einer Restrukturierung der Orga-

nisation, verbunden mit einer massiven Reduzierung der Kosten. Dies zeigt sich insbesondere im Abbau von Konzernweit ca. 150 Mitarbeitern, der Standortstraffung in München und den Niederlassungen sowie der Reduzierung externer Beratung und Dienstleistungen. Damit hat sich das Unternehmen der Entwicklung des Marktes angepasst, um mittelfristig wieder nachhaltig Gewinne erzielen zu können.

Auf Grund der noch weiterhin anhaltenden stagnierenden Baukonjunktur ist nicht davon auszugehen, dass in Deutschland mit wachsenden Umsätzen zu rechnen ist. Rückläufige Entwicklungen im Basisgeschäft sollen durch verstärkte Anstrengungen im Key-Account- und Projektentwicklungsgeschäft ausgeglichen werden, um damit den hohen Marktanteil in Deutschland zu sichern und wenn möglich weiter auszubauen.

Expansionsmöglichkeiten werden mittelfristig insbesondere im internationalen Bereich durch die Erschließung der Märkte in Großbritannien, Skandinavien und Osteuropa sowie einer damit einhergehenden stärkeren Internationalisierung in der Produktentwicklung gesehen. Weiterhin auf Wachstumskurs wird sich die MAXON Computer GmbH bewegen. Damit sollen neue Kundengruppen außerhalb der Bauindustrie erschlossen werden.

Ausgehend von einem weiterhin schwachen Konjunkturmilieu erwartet der Nemetschek Konzern für das Geschäftsjahr 2002 einen leicht rückläufigen Umsatz bei jedoch deutlich verbessertem Betriebsergebnis.

München, im März 2002



Gerhardt Merkel
Vorstandsvorsitzender

➤ Bericht des Aufsichtsrates

Über das Geschäftsjahr 2001 der Nemetschek AG

Der Aufsichtsrat der Nemetschek AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 laufend über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsrat trat 2001 zu vier Sitzungen zusammen, in denen er vom Vorstand der Gesellschaft neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere über die zukünftigen strategischen Planungen, die Personalentwicklung, über Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie über größere Investitionsvorhaben unterrichtet wurde. Die Berichte des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat in gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zustimmungsbefürdigten Vorhaben wurde die Zustimmung erteilt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Nemetschek AG für das Geschäftsjahr 2001 und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellte Konzernabschluss zum 31.12.2001 sowie der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft von der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

An der Aufsichtsratssitzung, in der über den Jahresabschluss und den Lagebericht der Nemetschek AG beraten wurde, nahm der Abschlussprüfer teil und beantwortete alle Fragen hierzu ausführlich.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht seinerseits geprüft. Dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat aufgrund eigener Prüfung bei. Einwendungen werden nicht erhoben. Der Jahresabschluss 2001 der Nemetschek AG wird durch den Aufsichtsrat ausdrücklich gebilligt und ist damit festgestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Frau Ingrid Nemetschek und Herr Alexander Nemetschek aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Professor Georg Nemetschek wurde in der Hauptversammlung vom 29.05.2001 und Herr Professor Hans-Jörg Bullinger durch Beschluss des Amtsgerichts München vom 15.10.2001 zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Herr Jürgen Bürtsch ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Wolfgang Hilpert ist in den Vorstand eingetreten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren bemerkenswerten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr, der gerade in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld die Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg darstellt.

München, im März 2002

Dr. Jürgen Peters
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Konzern-Bilanz

Zum 31. Dezember 2001 und zum 31. Dezember 2000

Aktiva	31.12.2001 TDM	31.12.2000 TDM	Anhang
Kurzfristige Vermögensgegenstände			
Liquide Mittel	33.227	55.737	(25)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.637	60.790	(13)
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	124	582	
Vorräte	2.176	2.748	
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	9.981	17.393	(15)
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	89.145	137.250	
Langfristige Vermögensgegenstände			
Sachanlagen	14.683	13.756	(12)
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.848	17.744	(12)
Geschäfts- oder Firmenwert	64.913	130.355	(12)
Finanzanlagen	0	4.134	(12)
Ausleihungen	373	882	(15)
Latente Steuern	4.646	4.599	(10)
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	762	1.010	(15)
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	100.225	172.480	
Aktiva, gesamt	189.370	309.730	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Passiva	31.12.2001 TDM	31.12.2000 TDM	Anhang
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Darlehen	2.541	3.308	(20)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.539	16.389	(20)
Erhaltene Anzahlungen	182	1.940	(20)
Rückstellungen	16.151	16.915	(19)
Umsatzabgrenzungsposten	7.695	26.361	(22)
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	228	3.108	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.100	11.448	(20)
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	51.436	79.469	
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen ohne kurzfristige Anteile	3.227	4.611	(20)
Latente Steuern	3.560	4.128	(10)
Pensionsrückstellungen	1.223	2.004	(19)
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	8.010	10.743	
Minderheitenanteile	1.839	3.206	
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	18.825	18.825	(17)
Kapitalrücklage	187.525	187.730	(18)
Rücklage für eigene Anteile	0	101	(18)
Bilanzverlust/-gewinn	– 85.268	2.653	
Übrige (Gesetzliche Rücklage, Gewinnrücklage)	7.003	7.003	(18)
Eigenkapital, gesamt	128.085	216.312	
Passiva, gesamt	189.370	309.730	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 und 2000

	2001 TDM	2000 TDM	Anhang
Umsatzerlöse	243.361	247.676	(1)
Bestandsveränderungen	0	– 1.099	
Sonstige betriebliche Erträge	4.567	4.439	(3)
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	2.104	(2)
Betriebliche Erträge	247.928	253.120	
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	– 30.348	– 37.021	(4)
Personalaufwand	– 126.639	– 120.415	(5)
Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	– 9.842	– 8.674	(6)
Firmenwertabschreibung	– 71.876	– 10.203	(6)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 78.741	– 79.301	(7)
Betriebliche Aufwendungen	– 317.446	– 255.614	
Betriebsergebnis	– 69.518	– 2.494	
Zinserträge/-aufwendungen	– 409	2.940	(9)
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	– 16.873	– 8.698	(8)
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteile	– 86.800	– 8.252	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	– 2.951	– 643	(10)
Ergebnis vor Minderheitenanteile	– 89.751	– 8.895	
Minderheitenanteile	– 1.147	– 1.819	(11)
Jahresfehlbetrag	– 90.898	– 10.714	
Ergebnis je Aktie in DM (unverwässert)	– 9,44	– 1,11	(23)
Ergebnis je Aktie in DM (verwässert)	– 9,44	– 1,11	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.625.000	9.625.000	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.625.000	9.625.000	

Der Anhang zu dieser Gewinn- und Verlustrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

› Veränderung des Konzern-Eigenkapitals

Für die Zeit vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2001

	Gezeichnetes Kapital TDM	Kapital- rücklage TDM	Gewinn- rücklagen TDM	Währungs- umrechnung TDM	Bilanz- gewinn TDM	Anteile des Konzerns TDM
Stand 01.01.2000	18.825	187.730	2.513	26	19.195	228.289
Einstellung in Gewinnrücklage			4.500		- 4.500	0
Einstellung in die Rücklage eigene Aktien			91		- 91	0
Änderungen Konsolidierungskreis				62	- 1.139	- 1.077
Änderungen Währungsumrechnung				- 186		- 186
Nettoergebnis					- 10.714	- 10.714
Stand 31.12.2000	18.825	187.730	7.104	- 98	2.751	216.312
Auswirkung der erstmaligen Anwendung von IAS 39					121	121
Angepasster Saldo zum 01.01.2001	18.825	187.730	7.104	- 98	2.872	216.433
Nachträgliche Emissionskosten Börsengang		- 188				- 188
Einstellung in die Rücklage eigene Aktien		- 17	17			0
Eigene Anteile			- 118			- 118
Änderungen Konsolidierungskreis					710	710
Änderungen Währungsumrechnung				2.146		2.146
Nettoergebnis					- 90.898	- 90.898
Stand 31.12.2001	18.825	187.525	7.003	2.048	- 87.316	128.085

Der Anhang zu dieser Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.



Konzern-Kapitalflussrechnung

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 und 2000

	2001 TDM	2000 TDM	Anhang (25)
Jahresfehlbetrag	– 90.898	– 10.714	
Veränderung der Pensionsrückstellung	– 781	570	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	81.718	19.307	
Aufwand aus assoziierten Unternehmen	16.873	8.084	
Perioden Cashflow DVFA/SG	6.912	17.247	
Änderung latente Steuern	– 614	– 2.058	
Änderung Steuerrückstellung	– 2.880	– 924	
Änderung sonstige Rückstellungen	– 764	2.052	
Änderung Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Aktiva	24.156	– 4.092	
Änderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, andere Passiva	– 20.220	4.638	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.590	16.863	
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 30.188	– 83.036	
Änderung der Verbindlichkeiten aus Akquisitionen	3.033	– 6.000	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 27.155	– 89.036	
Stille Beteiligung	0	– 5.000	
Änderung Bankverbindlichkeiten	– 2.151	1.781	
Änderung Rücklagen	– 307	0	
Änderung Konsolidierungskreis/Währungsumrechnung	2.980	– 1.139	
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	– 1.369	– 837	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 847	– 5.195	
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	– 21.412	– 77.368	
Abgang Finanzmittelfonds aus Entkonsolidierung MYBAU.COM AG	– 1.098	0	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	55.737	133.105	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.227	55.737	
Zusätzliche Angaben			
Während des Jahres bezahlte			
Einkommensteuern	4.096	2.528	
Zinsen	1.770	1.267	
Während des Jahres erhaltene			
Einkommensteuern	4.012	0	
Zinsen	3.010	4.174	
Investitionen von Sachanlagen durch Kapitalleasing	0	0	
Andere nicht zahlungswirksame Investitionen	0	0	

Der Anhang zu dieser Kapitalflussrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

➤ Konzern-Anhang

Die Gesellschaft

Der Nemetschek Konzern ist einer der weltweit führenden Lösungsanbieter von Informationstechnologie und Consulting für das Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken und Immobilien. Bei über 160.000 Unternehmen in 142 Ländern sind die Standard-Software-Lösungen in 14 Sprachen im Einsatz. Diese IT-Lösungen schaffen Synergien und optimieren den gesamten Entstehungs- und Nutzungsprozess von Bauwerken hinsichtlich Qualität, Kosten und Zeitaufwand.

Das Gesamtlösungsangebot umfasst den kompletten Planungs-, Bau- und Nutzungsprozess von Gebäuden und Immobilien und verbindet damit die Anwendungsvorteile der Welt der Informationstechnologie mit der Fachwelt der Bauherren, Architekten, Ingenieure, Baufirmen und Facility- und Immobilienmanager. Die Nemetschek AG wurde durch Umwandlung der Nemetschek GmbH am

10. September 1997 gegründet und ist seit 10. März 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt, Segment Neuer Markt, notiert. Sitz der Nemetschek Aktiengesellschaft ist 81829 München, Deutschland, Konrad-Zuse-Platz 1.

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 wird wie im Vorjahr nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Aufgrund des im Rahmen des Kapitalaufnahme-erleichterungsgesetzes in das Handelsgesetzbuch (HGB) eingefügten § 292a hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung.

Zudem werden die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) beachtet.

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit folgender Ausnahme:

Zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden – wie nachfolgend in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt – zum Zeitwert bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Nemetschek AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Im Folgenden sind die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen nach der Handelsbilanz I der einzelnen Gesellschaften dargestellt:

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind:

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz %	Eigenkapital DM	Jahresergebnis DM
Nemetschek Aktiengesellschaft, München		122.672.953	– 96.498.823
Unmittelbare Beteiligungen			
NEMETSCHEK FRANCE SARL, Asnières, Frankreich	100,00	1.349.231	186.946
NEMETSCHEK ITALIA SRL, Trient, Italien	100,00	1.520.989	28.014
NEMETSCHEK Ges.m.b.H., Salzburg, Österreich	100,00	575.720	– 15.738
NEMETSCHEK ESPANA S.A., Madrid, Spanien	100,00	– 409.266	– 246.327
NEMETSCHEK Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik	100,00	307.885	– 11.078
NEMETSCHEK s.r.o., Prag, Tschechien	100,00	– 239.105	11.820
NEMETSCHEK Polska Sp. Zo.o., Warschau, Polen	100,00	– 1.546.275	– 268.082
acadgraph CAD STUDIO GmbH, München	100,00	– 1.489.084	0
NEMETSCHEK Fides & Partner AG, Wallisellen, Schweiz	81,00	455.927	– 238.721
IBD GmbH, Karlsruhe	80,00	221.497	– 110.375
Friedrich + Lochner GmbH, Stuttgart	100,00	842.155	742.150

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz %	Eigenkapital DM	Jahresergebnis DM
Glaser ISB CAD Programmsysteme GmbH, Wennigsen	70,00	5.688.475	– 1.357.811
SpeedWare-Software GmbH & Co. KG, Velbert	99,75	200.000	274.962
SpeedWare-Software Verwaltungs GmbH, München	100,00	100.930	2.087
X-WORLD GmbH, München	100,00	– 746.687	189.370
NEMETSCHEK EOOD, Sofia, Bulgarien	100,00	129.864	28.411
NEMETSCHEK d.o.o., Rijeka, Kroatien	100,00	203.817	892
NEMETSCHEK OOO, Moskau, Russland	100,00	– 213.946	62.374
Apsis Software AG, München	80,00	– 353.818	– 1.284.853
Henke & Partner GmbH & Co. KG, Achim	95,00	658.309	1.163.936
Werner Henke Beteiligungs-GmbH, Achim	100,00	50.435	726
Auer Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich	59,00	4.456.382	3.914.784
MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf	70,00	1.713.955	602.834
NEMETSCHEK Kft., Budapest, Ungarn	80,00	– 275.421	– 256.999
NEMETSCHEK NORTH AMERICA Inc., Columbia, USA	100,00	44.108.718	1.586.866
Mittelbare Beteiligungen			
MAXON COMPUTER Inc., Thousand Oaks, USA	63,00	– 147.498	408.711
MAXON Computer Ltd., Bedford, Großbritannien	63,00	– 93.597	– 123.035

Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind und deren Beteiligungen:

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz %	Eigenkapital DM	Jahresergebnis DM
DocuWare AG, Germering	30,00	3.056.184	8.080
Sidoun GmbH, Freiburg (30.06.2001)	16,26	– 829.804	– 3.169.312
MyBau AG (vormals: MYBAU.COM AG), München	33,33	9.022.823	– 24.226.894
Info-Techno-Baudatenbank GmbH, Mondsee, Österreich (MyBau AG)	23,10	45.699	– 370.464
DocuWare Corporation, Montgomery, USA (Docuware AG)	30,00	1.387.909	– 2.029.956

Die Angaben zu den Gesellschaften entsprechen den landesrechtlichen Einzelabschlüssen, umgerechnet in DM.
Tochterunternehmen mit abweichendem Abschlussstichtag stellen einen Zwischenabschluss auf.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Laufe des Geschäftsjahres 2001 hat sich die Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen geändert.

Erstmals werden folgende Unternehmen und neu erworbene Anteile in den Konzernabschluss einbezogen:

- Im Dezember 2001 erfolgte im Rahmen der Verschmelzung der Henke & Partner GmbH & Co. KG auf die IBD

GmbH ein Kauf von weiteren 10 % Anteilen an der Henke & Partner GmbH & Co. KG. Die Eintragung der Verschmelzung steht noch aus.

- Rückkauf von 20 % der X-WORLD GmbH zum Nennwert.

Für Akquisitionen von Unternehmen, die vor 2001 erworben wurden, sind an variablen Kaufpreisen 5,9 Mio. DM ausbezahlt worden (Friedrich + Lochner GmbH 2,3 Mio. DM, DocuWare AG 2,4 Mio. DM, Henke & Partner GmbH & Co. KG 0,5 Mio. DM und MAXON Computer GmbH 0,7 Mio. DM).

Im Jahr 2001 erfolgten folgende Anteilsveräußerungen/Entkonsolidierungen:

- Die 51 % Anteile an der Nemetschek direct GmbH, München, wurden zum 01.07.2001 veräußert und die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert.
- Nach erfolgter Eintragung der Verschmelzung der MYBAU.COM AG mit der Congate AG in das Handelsregister hält die Nemetschek AG mit Wirkung zum 01.01.2001 33,3 % an der neu entstandenen MyBau AG. Die Anteile werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Ferner wurde zum 30.09.2001 die Apsis Public GmbH, Freiburg, auf die Apsis Software AG, München, verschmolzen. Durch die Veränderung im Konsolidierungskreis (Abgang MYBAU.COM AG und Nemetschek direct GmbH) haben sich die Umsatzerlöse nur unwesentlich verändert, die Bilanzsumme hat sich um 9,9 Mio. DM verringert.

Die Firmenwerte werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von sieben bis fünfzehn Jahren abgeschrieben. Um dem anhaltend rezessiven Umfeld in der deutschen Bauwirtschaft und den gesunkenen Marktwerten für Softwareunternehmen Rechnung zu tragen, werden die Firmenwerte mehrerer Tochtergesellschaften nach unten korrigiert („Wertminderungsaufwand IAS 36“). Bei der Ermittlung des Wertminderungsaufwandes wurde der Nutzungswert anhand der Discounted-Cashflow-Methode (DCF) ermittelt. Es wurde ein Kapitalisierungszinsfuß zwischen 13,2 % und 13,8 % zu Grunde gelegt. Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Vortrag 01.01.	130,4	75,0
Zugänge/Umgliederung	6,4	65,6
Wertminderungsaufwand	- 60,9	0
Abschreibung	- 11,0	- 10,2
Stand 31.12.	64,9	130,4

Auch die Firmenwerte aus dem Erwerb der assoziierten Unternehmen wurden um 10,4 Mio. DM auf 0 DM abgeschrieben.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Gruppe beinhaltet die Nemetschek AG, München, und die von ihr beherrschten Unternehmen. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn der Konzern direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt und es möglich ist,

die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Tochterunternehmens so zu bestimmen, dass der Konzern Vorteile aus deren Tätigkeit ziehen kann. Die Minderheitsanteile am Eigenkapital und am Jahresergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen werden getrennt in der Konzernbilanz bzw. der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bei neu erworbenen Unternehmen nach der Erwerbsmethode. Die während des Jahres erworbenen oder verkauften Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Verkaufszeitpunkt im Konzernabschluss aufgenommen.

Anteile von assoziierten Unternehmen (grundsätzlich Investitionen von 20 % bis 50 % des Kapitals) werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Nemetschek AG einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Eine Neubewertung der Anteile eines assoziierten Unternehmens findet statt, sofern ein Anzeichen dafür

besteht, dass eine Investition in ein assoziiertes Unternehmen wertgemindert ist oder Wertminderungsaufwendungen früherer Jahre nicht mehr bestehen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen, einschließlich Zwischenergebnisse, werden eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse

der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, bilanziert.

Schätzungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert in Übereinstimmung mit IFRS Schätzungen und Annahmen des Managements, welche die Beträge in den Aktiva und Passiva, den Anhangsangaben und in der Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte sind in der Berichtswährung zu erfassen, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, zu erfassen.

Ist die Geschäftstätigkeit eines ausländischen Geschäftsbetriebes ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsbetriebes des berichtenden Unternehmens, ist so umzurechnen, als wären die Geschäftsvorfälle des ausländischen Geschäftsbetriebes die des berichtenden Unternehmens selbst gewesen.

Demzufolge sind in Fremdwährung erfasste Posten zum Stichtagskurs, nicht monetäre Posten zum historischen Kurs ab Erwerbsdatum umzurechnen. Ertrags-



und Aufwandsposten werden unter Verwendung der an den Tagen der Geschäftsvorfälle geltenden Wechselkurse umgerechnet. Alle sich während des Jahres ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen lokalen Währung. Die Bilanzen der von den ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis erstellten Abschlüsse sind zum Wechselkurs per Jahresende umzurechnen, die Gewinn- und Verlustrechnungen zu den an den Tagen der Geschäftsvorfälle geltenden Umrechnungskursen. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einer Rücklage für Währungsumrechnungen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt.

Für die Währungsumrechnung werden bezüglich der relevanten Währungen der Länder, die an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, die offiziellen Euromrechnungskurse der EZB zu Grunde gelegt. Für die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmenden Länder werden folgende Umrechnungskurse angewendet:

Währung	Durchschnittskurs 2001	Kurs zum 31.12.2001
EUR/USD	0,8956	0,8813
EUR/CHF	1,5105	1,4829
EUR/SKK	43,3000	42,7800
EUR/CZK	34,0680	31,9620
EUR/PLN	3,6721	3,4953
EUR/RUR	26,1550	26,9150
EUR/HUF	256,5900	245,1800
EUR/HRK	7,4819	7,3492
EUR/BGL	1,9482	1,9463
EUR/DEM	1,9558	1,9558
EUR/GBP	0,6219	0,6085

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Infolge der Einführung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu ihrem Zeitwert bewertet, und alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Schulden erfasst. Der Eröffnungsbilanzwert des Eigenkapitals zum 1. Januar 2001 wurde angepasst. Die Vergleichszahlen für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden nicht angepasst. Im Jahr 2001 änderte sich der Zeitwert für den Cross-Currency-Swap. Die Auswirkung auf das Periodenergebnis beträgt 0,6 Mio. DM. Als Sicherungsinstrumente eingesetzte **Derivate** mit positiven (negativen) Zeitwerten werden in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige Vermögenswerte (Rückstellungen) oder als sonstige langfristige Vermögenswerte (Rückstellungen) klassifiziert. **Immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren abgeschrieben.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden in der anfallenden Periode als Aufwand erfasst, außer es handelt sich um Entwicklungskosten für Produkte, die folgende Kriterien erfüllen:

- Das Produkt ist klar definiert und seine der Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.
- Die technische Realisierbarkeit des Produktes ist nachgewiesen.
- Das Produkt ist zum Verkauf oder zur internen Nutzung bestimmt.
- Es besteht ein Markt für das Produkt oder der interne Nutzen ist nachweisbar und adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen stehen zur Fertigstellung zur Verfügung.

Aktiverte Entwicklungskosten werden linear über fünf Jahre abgeschrieben. Eine Neubewertung der aktivierten Entwicklungskosten findet statt, sofern ein Anzeichen dafür besteht, dass der Vermögenswert wertgemindert ist oder Wertminderungsaufwendungen früherer Jahre nicht mehr bestehen.

Staatliche Entwicklungszuschüsse werden im Konzernabschluss als sonstiger betrieblicher Ertrag behandelt.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt drei bis zehn Jahre. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten und der Geschäfts- oder Firmenwerte) werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Immer wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, ist bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu



Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Netto-Veräußerungswert und Nutzungswert. Der Netto-Veräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflow verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden kann. Der erzielbare Betrag ist für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit.

Eine Aufhebung eines in früheren Jahren für einen Vermögenswert erfassten Wertminderungsaufwandes wird verzeichnet, wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass der Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert haben könnte. Die Aufhebung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung oder eine Erhöhung der Neubewertung erfasst (IAS 36).

Ein **Leasingverhältnis** wird als Operating-Leasing-Verhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasing-Verhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst (IAS 17.25).

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Bewertung werden in der Regel Durchschnittswerte herangezogen. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund

gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

Fremdkapitalkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Die von Kunden **erhaltenen Anzahlungen** werden passiviert.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Zeitwert der hingegenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung entsprechen der Wertberichtigungen bewertet.

In der Bilanz enthaltene **finanzielle Vermögenswerte** und **finanzielle Verbindlichkeiten** umfassen Zahlungsmittel und -mitteläquivalente, marktfähige Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen, Darlehen, Direktkredite und Finanzinvestitionen. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen in dieser Anhangsangabe enthaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden offen gelegt.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge zu erfassen. Ausschüttungen an Inhaber eines Finanzinstruments, das den Eigenkapitalinstrumenten zuzuordnen ist, sind von dem Emittenten direkt vom Eigenkapital abzusetzen. Die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten

und Verbindlichkeiten hat zu erfolgen, wenn ein Unternehmen ein einklagbares Recht hat, die erfassten Beträge gegeneinander aufzurechnen, und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen (IAS 39.66). Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten (IAS 39.69) auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes zum Zeitpunkt werden direkt in der Rücklage für den Zeitwert im Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, einbezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird (IAS 39.103) (Angabe 26).

Die **liquiden Mittel** enthalten kurzfristige hoch liquide Anlagen, die innerhalb von drei Monaten oder weniger zu flüssigen Mitteln umgewandelt werden können und dabei kein Wertrisiko beinhalten.

Rücklagen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bzw. der Satzung gebildet (Angabe 18).



Die Position **Währungsumrechnung** beinhaltet Kursdifferenzen aus der Konsolidierung der Einzelbilanzen ausländischer Tochtergesellschaften.

Den Mitarbeitern und dem Management des Konzerns werden **Optionspläne** angeboten. Personalaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Differenz zwischen Marktpreis und Optionspreis der Aktien erfasst.

Die Gesellschaft unterhält eine **betriebliche Altersversorgung** für bestimmte Mitglieder des Managements. Die Rückstellungen werden jährlich von anerkannten unabhängigen Gutachtern bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Die Projected-Credit-Methode unterstellt, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letztendlichen Leistungsanspruches erdient wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Die Verpflichtung wird in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen. Die Zuführung zu der Rückstellung wird als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den

einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Minderheitenanteile erhalten ihren Anteil an Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs eines Tochterunternehmens. Die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens können den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen. Der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitenanteile entfallende Verlust wird gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, vorbehaltlich des Umfangs, in dem die Minderheitenanteile zum einen verbindlich verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen. Falls das Tochterunternehmen zu einem späteren Zeitpunkt Gewinne ausweist, werden diese in voller Höhe der Mehrheitsbeteiligung zugewiesen, soweit diese die zuvor übernommenen kumulierten Verlustanteile der Minderheiten nicht übersteigen (IAS 27.27).

Umsätze werden realisiert, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass wirtschaftliche Vorteile aus den Geschäftsvorfällen dem Unternehmen zufließen und die Höhe des Ertrages zuverlässig feststeht. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen ausgewiesen, sobald eine Lieferung erfolgt und der Gefahrenübergang vollendet ist. Dienstleistungserlöse werden realisiert in Abhängigkeit vom Stadium der Leistungserbringung, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit feststehen. Das Stadium der Leistungserbringung wird durch Arbeitsnachweise festgestellt.

Grundsätzliches zur Umsatzrealisierung

Nemetschek differenziert grundsätzlich zwischen der Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen, aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Erträgen aus Zinsen, Lizenzerträgen und Dividenden.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen sind zu realisieren (Zeitpunkt), wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind (IAS 18.14):

- Übertragung des wesentlichen Risikos und der Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse in Zusammenhang stehen (Eigentumsübergang)
- Dem Unternehmen verbleibt kein Verfügungsrecht
- Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden
- Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens des Verkaufs ist hinreichend sicher (Forderungseingang)
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten können verlässlich bestimmt werden

Erträge aus dem Erbringen von Dienstleistungen sind zu realisieren, wenn (IAS 18.20):

- die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann
- es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird (Forderungseingang)
- der Fertigstellungsgrad des Geschäftes am Bilanzstichtag verlässlich bemessen werden kann und
- die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bemessen werden können

Im Einzelnen bedeutet dies für den Nemetschek Konzern:



a. Software und Lizenzen

aa. Standardsoftware

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewendet, d. h. der Umsatz ist mit dem Verkauf der Software realisiert.

Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte, die aus der Nutzung betrieblicher Vermögenswerte (Software) resultieren, werden nach Maßgabe des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung erfasst. Sofern nicht anders vereinbart, erfolgt eine Erfassung des Ertrags linear über die Laufzeit der Lizenzvereinbarung.

Die Überlassung von Nutzungsrechten gegen fixe Vergütung (Einmallizenzen) oder eine vom Lizenzgeber einbehaltene Kautions gegen unkündbare vertragliche Absprache, die dem Lizenznehmer unbeschränkte Nutzung gewährt, ist in wirtschaftlicher Betrachtungsweise ein Veräußerungsakt und wird in voller Höhe als Ertrag realisiert.

Hängt der Zufluss der Lizenz- oder Nutzungsgebühr vom Eintritt eines bestimmten zukünftigen Ereignisses ab, wird der Ertrag nur erfasst, wenn die Lizenzgebühr oder das Nutzungsentgelt mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufließen wird. Dieser Zeitpunkt ist normalerweise der Eintritt des zukünftigen Ereignisses.

ab. Individualsoftware

Ist die Entwicklung von kundenspezifischer Software in spezifisch definierte Entwicklungsstufen aufgeteilt, so wird die Umsatzrealisierung mit laufendem Projektfortschritt vorgenommen (Percentage of Completion Method). Die Kosten werden entsprechend ermittelt und erfasst.

Ist eine verlässliche Ermittlung der Kosten nicht möglich, so wird die Umsatzrealisierung nach der Completed-Contract-Methode vorgenommen. Die Umsatzerlöse werden dann entweder

nach vom Kunden abgenommenen Beratungsstufen (Meilensteine) oder, falls keine Meilensteine vorhanden sind, nach Abnahme des Gesamtprojekts (Completed Contract) realisiert.

ac. Verkaufsgeschäfte über Handelsvertreter/-agenten

Nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise wird der Ertrag grundsätzlich mit dem Übergang des Eigentums und der damit verbundenen Risiken und Chancen erfasst. Handelt der Verkäufer jedoch als Agent/Stellvertreter, so wird der Ertrag erst mit dem Verkauf von Software/Hardware an den Endabnehmer erfasst.

b. Hardware

Es werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewendet, das heißt mit dem Verkauf (Auslieferung der Ware) ist der Umsatz realisiert.

c. Consulting

ca. Werkvertrag

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet. Gegebenenfalls wird beachtet, dass bei der Vereinbarung von definierten Beratungsabschnitten eine anteilige, entsprechende Realisierung (Percentage of Completion Method) des Umsatzes erfolgt. Die jeweilige Beratungsstufe muss nicht beendet sein. Die Kosten werden entsprechend erfasst.

Ist eine verlässliche Ermittlung der Kosten nicht möglich, so wird der Umsatz nach der Completed-Contract-Methode realisiert. Die Umsatzerlöse werden dann entweder nach vom Kunden abgenommenen Beratungsstufen (Meilensteine) oder, sind keine Meilensteine gegeben, nach Abnahme des Gesamtprojekts (Completed Contract) realisiert.

cb. Dienstleistungsvertrag

Bei reinen Dienstleistungsverträgen werden Umsätze in der Periode realisiert, in

der die Dienstleistung erbracht wurde (Beratungsverträge).

d. Maintenance

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet, das heißt Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen bzw. -leistungen werden in der Periode der Leistungserbringung realisiert.

Enthält der Verkaufspreis von Software/Hardware einen bestimmten Teilbetrag für nachfolgende Dienstleistungen (z. B. Maintenance), wird dieser Betrag abgegrenzt und über die Perioden der Leistungserbringung zeitanteilig als Ertrag erfasst. Die Abgrenzung erfolgt zunächst passivisch.

e. Schulungen

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet, d. h. der Umsatz ist mit Leistungserbringung realisiert.

Die **Segmentberichterstattung** wird vom Management weltweit in zwei Geschäftsfelder aufgeteilt (Kern- und Aufbaugeschäftsfeld). Das Kerngeschäftsfeld ist unterteilt in Architektur, Ingenieurbau und Bauwirtschaft. Die Sparten bilden die Basis für das primäre Segmentberichtsformat.

Eventualverbindlichkeiten sind im Konzernabschluss so lange nicht enthalten, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind (IAS 10.7, 10.20).



Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Aufgliederung nach Segmenten wird aus der Segmentberichterstattung (Angabe 27) ersichtlich.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen enthalten im Vorjahr die Aktivierung von Software, die zum großen Teil in den Entwicklungsgesellschaften Slowakei und Bulgarien erstellt wurde (2,1 Mio. DM).

Gemäß dem zum Bilanzstichtag anwendbaren IAS 38 sind Entwicklungskosten, sofern sie nicht für Grundlagenforschung oder nicht auftragsbezogen anfallen, aktivierungspflichtig, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.45 erfüllt sind.

Im Jahr 2001 hat die Gesellschaft nicht auftragsbezogene Produktentwicklung betrieben. Die Entwicklungskosten der Projekte, die die Kriterien des IAS 38.45 nicht erfüllt haben, sind als Aufwand verrechnet worden. Sofern sich die Entwicklungstätigkeit im Vorjahr auf verwendbare Produkte bezogen hat, sind in diesem Zusammenhang angefallene Aufwendungen aktiviert worden. Dabei wurden Personaleinzelkosten zuzüglich zurechenbarer Gemeinkosten erfasst.

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der aktivierten Entwicklungskosten wird mit fünf Jahren angenommen. Die Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Verwertung der Entwicklungsergebnisse im Jahr des Anfalls und wird linear vorgenommen. Im Anlagespiegel wird nach Ablauf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Abgang ausgewiesen. Im Jahr 2001 wurden für Forschung und Entwicklung 53,8 Mio. DM ausgegeben (2000: 46,5 Mio. DM), davon sind 0 Mio. DM (2000: 2,1 Mio. DM) für nicht projektbezogene Entwicklung aktiviert.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Entwicklungszuschüsse EU-Projekte	0,0	0,5
Erträge aus Anlagenverkäufen	0,3	0,5
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen und Auflösung Einzelwertberichtigung	0,4	0,6
Erträge aus der Auflösung bzw. Abfindung von Verträgen	0,0	0,7
Periodenfremde Erträge aus Tochtergesellschaften	0,5	0,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,7	0,0
Erträge aus Untervermietung und Verrechnung sonstiger Leistungen	0,6	0,0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2,1	1,6
	4,6	4,4

(4) Materialaufwand

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Aufwendungen für Waren	17,5	24,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12,8	12,1
	30,3	37,0

(5) Personalaufwand

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Löhne und Gehälter	108,0	101,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	18,6	18,7
	126,6	120,4

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten Versorgungsansprüche in Höhe von 0,2 Mio. DM.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2001	2000
Angestellte nach Beschäftigtenzahl	1.102	1.151

Am Bilanzstichtag 31.12.2001 belief sich die Beschäftigtenzahl auf 1.017 (2000: 1.193 inklusive MYBAU.COM AG).



(6) Abschreibungen

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	4,0	2,8
Abschreibungen auf Firmenwerte	71,9	10,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	5,8	5,9
	81,7	18,9

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten einen außerplanmäßigen Wertminderungsaufwand in Höhe von 60,9 Mio. DM, der dem anhaltend rezessiven Umfeld in der deutschen Bauwirtschaft und den gesunkenen Marktwerten für Softwareunternehmen Rechnung trägt.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Aufwendungen für Fremdleistungen	9,9	7,0
Werbeaufwendungen	12,1	15,9
Mieten/Leasing	13,6	10,3
Provisionen	8,0	7,2
Rechts- und Beratungskosten	6,9	6,7
Reisekosten	5,2	5,7
Kraftfahrzeugkosten	4,7	4,9
Kommunikation	4,4	4,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13,9	17,0
	78,7	79,3

(8) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthält die Sonderabschreibungen auf Firmenwerte assoziierter Unternehmen (10,4 Mio. DM), die Normalabschreibungen auf Firmenwerte assoziierter Unternehmen und die Ergebnisbeiträge der MyBau AG, der DocuWare AG und der Sidoun GmbH.

(9) Finanzergebnis

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,0	4,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 1,9	– 1,3
Effekt der erstmaligen Anwendungen IAS 39	– 1,0	0,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 0,5	– 0,1
	– 0,4	2,9

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen den Abgang der Nemetschek direct GmbH zum 01. Juli 2001.



(10) Ertragsteuern

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Tatsächliche Ertragsteuern	3,3	2,5
Steuern für Vorjahre (Betriebsprüfung)	0,9	0,0
Latente Steuern	- 1,3	- 1,9
	2,9	0,6

Die Ertragsteuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 34 % und 40,5 % (2000: 53,3 %). Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steuerertrag der Nemetschek AG in Deutschland. Dabei wird ein Steuersatz in Höhe von 40,5 % zu Grunde gelegt, der sich wie folgt ermittelt:

	%	%
Ergebnis vor Steuern	100,0	
19,2 % Gewerbesteuer	19,2	19,2
	80,8	
25,0 % Körperschaftssteuer	20,2	20,2
5,5 % Solidaritätszuschlag	1,1	1,1
	59,5	40,5

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Ergebnis vor Steuern	- 86,8	- 8,3
Theoretischer Steuerertrag 40,5 % (2000: 53,3 %)	- 35,2	- 4,4
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	+ 0,6	- 0,7
Steuereffekte auf: Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung	29,0	3,7
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	4,4	0,2
Differenz gebuchte latente Steuern auf Verluste Nemetschek AG	3,3	0,0
Auswirkung der Betriebsprüfung/ Steuern Vorjahre	0,5	0,0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,1	0,1
Verlustrücktrag und Anpassung Steuern 1999	0,0	1,8
Neubewertungen IFRS	0,2	- 0,1
Effektiver Steueraufwand	2,9	0,6
Effektiver Steuersatz (in %)	-	-



Die latenten Steueransprüche und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorträge	4,2	4,0
Umbewertung IFRS	0,5	0,6
	4,7	4,6
Passive latente Steuern		
Bewertungsunterschied aufgrund Aktivierung Software	1,8	2,8
Bewertungsunterschied aufgrund Behandlung Firmenwerte	1,7	1,4
	3,5	4,2
Latente Steuern netto	1,2	0,4

Dem Eigenkapital (Kapitalrücklage) werden latente Steuern aus nachträglichen Emissionskosten in Höhe von 0,1 Mio. DM gutgeschrieben.

Die erstmalige Anwendung von IAS 39 führte zu einem latenten Steuerertrag von 0,4 Mio. DM.

Es werden keine latenten Steueransprüche auf zusätzliche steuerliche, bestätigte Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von 4,6 Mio. DM gebildet.

(11) Anteile anderer Gesellschafter

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	1,9	2,3
Verlustanteile anderer Gesellschafter	0,8	0,5
	1,1	1,8

Die Gewinn- und Verlustanteile der anderen Gesellschafter werden saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.



Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Anlagevermögen

Ein Anlagespiegel ist auf den Seiten 58/59 dieses Anhangs dargestellt. Die Spalte „Zugänge/Abgänge aus Konsolidierungsaktivitäten“ enthält im Wesentlichen die Abgänge aus der Entkonsolidierung der MYBAU.COM AG und der Nemetschek direct GmbH.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62,3	60,8
Von den Forderungen abgesetzt, bereits in Rechnung gestellte Software-Servicegebühren	– 18,7	0,0
	43,6	60,8

Im Geschäftsjahr 2001 erfolgte eine Abgrenzung für Softwareservicegebühren in Höhe von 18,7 Mio. DM. Diese Summe wurde von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt und wird im ersten Halbjahr 2002 zu Umsatzerlösen führen.

(14) Aktive latente Steuern

Die Positionen enthalten im Wesentlichen latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte, deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist (siehe Erläuterung unter Angabe 10).

(15) Sonstige Vermögensgegenstände

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	5,6	9,5
Umsatzsteuererstattungen	0,0	1,5
Rückdeckungsversicherung	0,8	1,5
Kurzfristige Darlehensforderungen	0,0	1,5
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2,0	2,9
Sonstige	2,3	1,5
	10,7	18,4

(16) Eigenkapital

Die Entwicklung der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklagen und des Konzernbilanzgewinns ist in der Veränderung des Eigenkapitals dargestellt.



(17) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Nemetschek Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001 beläuft sich auf 18.824.863,75 DM (9.625.000,00 EUR). Die Anzahl der Stückaktien beträgt 9.625.000 Stück.

Laut Beschluss vom 19. Februar 1999 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Januar 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 9.412.431,88 DM (4.812.500,00 EUR) zu erhöhen.

Die Hauptversammlung hat am 19. Februar 1999 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu 1.498.165,78 DM (766.000,00 EUR) beschlossen, die der Gewährung von Bezugsrechten (Optionsrechten) an Vorstandsmitglieder und Führungskräften dient.

Die Gesamtzahl der Optionsrechte 2001 beläuft sich unverändert auf 144.100 Stück zum Stichtag 31. Dezember 2001. Aufgrund des Aktienkurses zum Bilanzstichtag sind keine Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2001 zu erfassen.

Die Inhaber der Optionsrechte können ihr Optionsrecht frühestens zwei Jahre nach der Begebung ausüben, entweder 14 Tage nach der ordentlichen Hauptversammlung oder im Anschluss an die Vorlage des Quartalsberichtes für das zweite oder für das dritte Quartal. Die Optionsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der Aktie mindestens 125 % des Aktienkurses zum Zeitpunkt der Ausgabe beträgt.

Die Optionsrechte können nur gegen Zahlung des Ausgabepreises ausgeübt werden. Der Ausgabepreis entspricht im Falle der Begebung von Optionsrechten vor der ersten Notierung von Nemetschek Aktien dem im Rahmen der Börseneinführung 1999 festgelegten Verkaufspreis.

Bei späterer Begebung entspricht der Ausgabepreis höchstens dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgelegten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor der Beschlussfassung des Vorstands über die entsprechende Begebung von Optionsrechten (Obergrenze) und mindestens einem 20 % darunter liegenden Betrag (Untergrenze).

(18) Gewinnrücklagen/ Kapitalrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 3 TDM (2000: 3 TDM) und andere Gewinnrücklagen in Höhe von 7,0 Mio. DM (2000: 7,0 Mio. DM).

Die Gesellschaft hält 14.245 eigene Anteile. Der Wert dieser Anteile in Höhe von 118 TDM ist erstmalig mit den Rücklagen saldiert. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis separat (101 TDM).

Es werden nachträgliche Aufwendungen aus der Börsenemission 1999, die durch die Betriebsprüfung festgestellt wurden, direkt von der Kapitalrücklage, nach Berücksichtigung latenter Steuern, in Höhe von netto 0,2 Mio. DM abgezogen.

(19) Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die aus leistungsorientierten Pensionsplänen entstehende Verpflichtung wird unter Verwendung der Methode der laufenden Einmalprämien festgestellt. Noch nicht erfasste Gewinne und Verluste aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden über die gesamte erwartete Restdienstzeit der aktiven Arbeitnehmer hinweg als Ertrag (Aufwand) erfasst. In dem am 31. Dezember 2001 abgelaufenen Jahr erfolgten keinerlei Planabgeltungen oder Plankürzungen; alle Pläne wurden über diese Periode hinaus weitergeführt.

In der nachstehenden Tabelle werden die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge mit den leistungsorientierten Verpflichtungen in einer Übergangsrechnung verrechnet:

	2001 TDM	2000 TDM
Barwert der Verpflichtung	1.293	2.258
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 70	- 254
Bilanzierte Nettoschuld	1.223	2.004

Der Aufwand für Altersversorgungsleistungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2001 TDM	2000 TDM
Laufender Dienstaufwand	51	51
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	68	124
Erfasste versicherungsmathematische Nettoverluste	82	2
Gesamtaufwand der Altersversorgungsleistungen	201	177



Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Festlegung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, waren zum 31. Dezember 2001 wie folgt:

	2001	2000
Abzinsungssatz	5,5 %	5,5 %
Künftige Gehaltssteigerungen	2,0 %	2,0 %
Künftige Rentensteigerungen	1,0 %	1,0 %

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Positionen:

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Urlausrückstellungen	4,1	3,9
Ausstehende Rechnungen	2,4	3,2
Provisionen/Boni	3,0	4,1
Gutschriften	1,2	1,8
Rechts- und Beratungskosten	1,0	0,9
IAS 39 (Swap-Bewertung)	0,8	0,0
Sonstige	2,4	1,7
	14,9	15,6

Die sonstigen Rückstellungen (ausgenommen die Rückstellungen für Pensionen) aus dem Vorjahr wurden im Jahr 2001 vollständig verbraucht.

Abgegrenzte Schulden:

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Garantie	1,2	1,3

Die abgegrenzten Schulden für Garantieleistungen werden in Höhe von 0,5 % der Umsatzerlöse gebildet. Die Zuführung und die Inanspruchnahme entspricht dem Vorjahr.

(20) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag Mio. DM	bis 1 Jahr Mio. DM	1 Jahr – 5 Jahre Mio. DM	über 5 Jahre Mio. DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,7	2,5	0,3	2,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,2	0,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11,5	11,5	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	13,2	13,2	0,0	0,0
<i>davon aus Steuern</i>	5,5			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	2,4			
31. Dezember 2001	30,6	27,4	0,3	2,9
31. Dezember 2000 (Vorjahr)	37,7	33,1	1,5	3,1

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von beweglichem Anlagevermögen und Vorräten.

Zum 31. Dezember 2001 besteht im Konzern eine Buchgrundsschuld über 2 Mio. DM zu Gunsten der Credit- und Volksbank e. G. Wuppertal. Diese dient zur Besicherung einer Verbindlichkeit der SpeedWare-Software GmbH & Co. KG. Weitere durch Grundpfandrechte oder Sicherungsübereignung gesicherte Verbindlichkeiten liegen zum 31. Dezember 2001 nicht vor.

(21) Passive latente Steuern

Im Konzern werden an passiven latenten Steuern 3,5 Mio. DM zu den zukünftig zu erwartenden Steuersätzen von 35 % – 40 % bilanziert (siehe Erläuterung unter Angabe 10).

(22) Umsatzabgrenzungsposten

Der Umsatzabgrenzungsposten beläuft sich auf 7,7 Mio. DM (2000: 26,4 Mio. DM). Im Geschäftsjahr 2001 erfolgte eine Abgrenzung für Software-Servicegebühren in Höhe von 18,7 Mio. DM. Diese Summe wurde von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt. Der Gesamtbetrag wird im ersten Halbjahr 2002 zu Umsatzerlösen führen.

(23) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt keine Optionen und ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindenden Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch

die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, bereinigt. Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien in Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt wurden, als erfolgt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie wird die gewichtete Durchschnittszahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien in Stammaktien ausgegeben würden, in den Perioden nicht mit berücksichtigt, in welchen ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wurde. Die Anzahl der potenziellen Stammaktien, die in der Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie nicht berücksichtigt sind, beträgt zum 31. Dezember 2001 144.100 (nur Aktienoptionen).

	2001	2000
Nettoergebnis in Mio. DM	- 90,9	- 10,7
Durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12. in Stück	9.625.000	9.625.000
Durchschnittliche Zahl der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses heranzuziehenden Aktien zum 31.12. in Stück	9.625.000	9.625.000
Ergebnis je Aktie in DM unverwässert	- 9,44	- 1,11
Ergebnis je Aktie in DM verwässert	- 9,44	- 1,11

(24) Finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt Mio. DM	fällig 2002 Mio. DM	fällig 2003 – 2006 Mio. DM	fällig ab 2007 Mio. DM
Mietverträge	59,2	10,8	29,5	18,9
Leasingverträge	5,5	2,6	2,9	0,0
Kaufpreisanpassungen aus Akquisitionen/Put-Optionen	29,9	13,5	15,9	0,5
Gesamte finanzielle Verpflichtungen	94,6	26,9	48,3	19,4
	Gesamt	2001	2002 – 2005	ab 2006
31. Dezember 2000 (Vorjahr)	123,2	26,6	71,2	25,4

Im Zuge der in Vorjahren durchgeführten Akquisitionen wurden teilweise variable Kaufpreisverpflichtungen eingegangen, die von zukünftigen Ergebnissen der erworbenen Beteiligungen abhängen. Die variablen Kaufpreisbestandteile hängen im Wesentlichen vom Eigenkapital und den operativen Jahresergebnissen ab.

(25) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 6,6 Mio. DM (2000: 16,9 Mio. DM). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -27,1 Mio. DM ist durch Kaufpreiszahlungen akquirierter Unternehmen und Kapitaleinzahlung in die MyBau AG geprägt (2000: -89,0 Mio. DM).

Die gezahlten und erhaltenen Steuern sind dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zuzuordnen, die gezahlten und erhaltenen Zinsen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Veränderung der Bankverbindlichkeiten resultiert aus einer Tilgung in Höhe von 2,7 Mio. DM und 0,6 Mio. DM neu aufgenommenen Bankverbindlichkeiten.



Insgesamt bestehen folgende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern:

	31.12.2001 Mio. DM	31.12.2000 Mio. DM
Flüssige Mittel	33,2	44,7
Wertpapiere	0,0	11,0
	33,2	55,7

(26) Finanzinstrumente

Wechselkursrisikosteuerung

Der Konzern schließt bei der Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteten) Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab. Das Transaktionsrisiko wird in jeder relevanten Fremdwährung berechnet, unter Einschluss der in Fremdwährung angegebenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie bestimmter bilanzunwirksamer Posten wie feste und wahrscheinliche Kauf- und Verkaufsverpflichtungen. Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Produktionsstätten und Vertriebs Einrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor. Liquiditätsrisiken können außerdem auf das unter Umständen fehlende Vorhandensein eines Marktes für Derivate zurückzuführen sein.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken, d. h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die

Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in der Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge.

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, denen eine hohe Kreditwürdigkeit eingeräumt wurde. Der Nemetschek Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente, die im normalen Geschäftsverlauf bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden, je nach Sachgerechtigkeit, zum Handels- oder Rückkaufswert erfasst. Der erfasste Wert wird im Folgenden als Buchwert bezeichnet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind, je nach Sachlage, mit Hilfe von börsennotierten Marktpreisen, der Analyse von diskontierten Cashflow- oder Optionsmodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, laufende Investitionen und sonstige Anlagevermögen

Der Buchwert flüssiger Mittel und anderer finanzieller Vermögenswerte kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes errechnet worden, die auf dem erwarteten Cashflow oder dem jeder Vermögensanlage zugrunde liegenden Reinvermögen basiert.

Langfristige Darlehen

Der beizulegende Zeitwert langfristiger Darlehen beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für gleichartige oder ähnliche Akkreditivausstellungen oder den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahme mit dem gleichen Fälligkeitsprofil. Der beizulegende Zeitwert langfristiger Kredite, Ausleihungen und anderer Zahlungsverpflichtungen mit variablen Zinssätzen kommt den Buchwerten dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Das Management glaubt, dass die Gefahr einer Änderung des Zinsniveaus auf die finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 31.12.2001 gering ist, da die Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert nicht wesentlich sind.

Auf die Angaben zu den Finanzinstrumenten und ihren wesentlichen Vertragsbedingungen, die sich auf die



Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit des zukünftigen Cashflows auswirken, wird in den jeweiligen Anhangsangaben verwiesen, wenn die Notwendigkeit dafür besteht.

Derivative Finanzinstrumente sowie Embedded Derivatives gem. IAS 39.23

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert werden, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Zeitwert bewertet; Änderungen des Zeitwertes werden

in das Periodenergebnis einbezogen. Ein eingebettetes derivatives Finanzinstrument wird von dem Basisvertrag abgetrennt und als derivatives Finanzinstrument bilanziert, wenn alle folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten derivativen Finanzinstruments sind nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden;
- ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete derivative Finanzinstrument würde die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen;

das hybride (zusammengesetzte) Finanzinstrument wird nicht mit dem Zeitwert bewertet, dessen Änderungen sich im Periodenergebnis niederschlagen.

(27) Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft unterteilt ihre Tätigkeiten in Kern- und Aufbaugeschäftsfelder. Innerhalb der Kerngeschäftsfelder wird zwischen den Segmenten Architektur, Ingenieurbau und Bauwirtschaft unterschieden.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung:

	2001			2000		
	Umsatzerlöse	EBITA	Abschreibungen	Umsatzerlöse	EBITA	Abschreibungen
	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM	Mio. DM
Architektur	143,5	5,2	40,5	145,4	13,8	7,9
Ingenieurbau	38,7	3,6	4,2	39,9	4,4	2,3
Bauwirtschaft	29,4	4,4	21,7	29,7	3,8	4,3
Kerngeschäftsfelder	211,6	13,2	66,4	215,0	22,0	14,5
Aufbaugeschäftsfelder	31,8	- 10,8	15,3	32,7	- 14,3	4,4
Gesamt	243,4	2,4	81,7	247,7	7,7	18,9
Firmenwertabschreibung		- 11,0			- 10,2	
Außerplanmäßiger Wertminderungsaufwand		- 60,9				
Betriebsergebnis		- 69,5			- 2,5	

Der außerplanmäßige Wertminderungsaufwand verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

Architektur	28,9
Ingenieurbau	1,9
Bauwirtschaft	18,2
Aufbaugeschäftsfelder	11,9
Gesamt	60,9



Angaben zur Bilanz:

	2001 Anlage- vermögen Mio. DM	Zugänge Anlage- vermögen Mio. DM	Verbind- lichkeiten Mio. DM	2000 Anlage- vermögen Mio. DM	Zugänge Anlage- vermögen Mio. DM	Verbind- lichkeiten Mio. DM
Kerngeschäftsfelder	70,3	29,4	25,1	127,3	71,9	44,7
Aufbaugeschäftsfelder	24,1	3,5	5,5	34,6	12,6	15,0
Gesamt	94,4	32,9	30,6	161,9	84,5	59,7

Hinsichtlich der Angaben zur Bilanz wird lediglich zwischen den Hauptsegmenten Kern- und Aufbaugeschäftsfelder unterschieden.

Die Aufteilung der geographischen Segmente stellt sich wie folgt dar:

	2001 Umsatz- erlöse Mio. DM	Anlage- vermögen Mio. DM	Zugänge Anlage- vermögen Mio. DM	2000 Umsatz- erlöse Mio. DM	Anlage- vermögen Mio. DM	Zugänge Anlage- vermögen Mio. DM
Deutschland	161,3	62,7	30,5	180,5	97,0	31,8
Ausland	82,1	31,7	2,4	67,2	64,9	52,7
Gesamt	243,4	94,4	32,9	247,7	161,9	84,5

(28) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2002 erfolgte die Einzahlung des Stammkapitals der NEMETSCHKE UK Ltd.; die NEMETSCHKE UK Ltd. hat damit im Januar ihren operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen.

(2000: 1,2 Mio. DM) für ein ehemaliges Aufsichtsratsmitglied. Die Nemetschke AG hat mit der Concentra GmbH & Co. KG (Kommanditisten: Aufsichtsratsmitglied Dr. Ralf Nemetschke sowie ehemaliges Aufsichtsratsmitglied Alexander Nemetschke) einen Mietvertrag über Büroflächen abgeschlossen.

Der Konzern führt mit assoziierten Unternehmen Transaktionen durch. Diese sind Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und werden wie unter fremden Dritten gehandhabt. Zu den wesentlichen Transaktionen zählt der Lizenzeinkauf in Höhe von 0,3 Mio. DM.

(29) Beziehungen zu nahestehenden Personen

Im Konzern besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. DM

Die Laufzeit des Vertrages beläuft sich auf 10 Jahre. Es ergibt sich aus dem Vertrag eine Nettomiete von 4,5 Mio. DM jährlich.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2001 betragen insgesamt 2,5 Mio. DM.

Die Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich auf 0,2 Mio. DM.

In der Bilanz sind folgende Beträge, die aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen stammen, enthalten:

	2001 Mio. DM	2000 Mio. DM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,2	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,1	0,1



(30) Nationale Offenlegungserfordernisse

Befreiung von der Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses gem. § 292a HGB:

Der beigefügte Konzernabschluss wurde gemäß IFRS erstellt. Die Gesellschaft ist eine am Börsensegment „Neuer Markt“ notierte Gesellschaft und wendet die Vorschriften gemäß § 292a HGB an und ist daher von den Vorschriften der §§ 290ff. HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit. Der Konzernlagebericht wurde im Einklang mit § 315 HGB erstellt.

Der für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderliche Einklang der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie wurde auf Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ vorgenommen.

(31) Datum der Veröffentlichung

Die Genehmigung des Konzernjahresabschlusses erfolgte am 18. März 2002 durch den Aufsichtsrat.



(32) Angaben zu den Mitgliedern
des Aufsichtsrats und Vorstands der
Gesellschaft

Aufsichtsrat

Herr Dr. Jürgen Peters
Vorsitzender
Rechtsanwalt und Steuerberater

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:
AWITAG AG

Herr Kurt Dobitsch
Stellvertretender Vorsitzender
Dipl.-Ingenieur

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:
United Internet AG (Vorsitzender)
Bechtle AG
FINEX AG
GMX AG (Vorsitzender)
Adlink AG, R & S AG

Herr Prof. Dr. Clemens Jochum
Dipl.-Chemiker und Dipl.-Mathematiker

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:
Deutsche Bank S.A., emagine GmbH,
Dt. Software Ltd.

Herr Dr. Ralf Nemetschek
Dipl.-Physiker

Herr Prof. Georg Nemetschek
Dipl.-Ingenieur, ab 29.05.2001

Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger
Prof. Dr.-Ing., Prof. Dr. h. c.
ab 15.10.2001

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:
Infoman AG
Knorr Capital Partner AG
Thyssen Krupp Serv AG
Heiler Software AG, Arri AG

Frau Ingrid Nemetschek
Kfm. Angestellte, bis 30.06.2001

Herr Alexander Nemetschek
Dipl.-Soziologe, bis 29.05.2001

Vorstand

Herr Gerhardt Merkel
Vorsitzender
Dipl.-Betriebswirt

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:
MyBau AG

Herr Uwe Wassermann
Dipl.-Ingenieur

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:
Apsis Software AG

Herr Gerhard Weiß
Dipl.-Betriebswirt

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten:
Apsis Software AG (Vorsitzender)
NEMETSCHKE Slovensko s.r.o.
DocuWare AG

Herr Wolfgang Hilpert
Dipl.-Wirtschafts-Ing., ab 01.11.2001

Herr Jürgen Bürtsch
Dipl.-Ingenieur, bis 30.09.2001

Herr Prof. Georg Nemetschek
Dipl.-Ingenieur, bis 29.05.2001

München, März 2002

Nemetschek Aktiengesellschaft



Gerhardt Merkel

› Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten							Entwicklung der aufgelaufenen Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2001	Kurs- Differenzen	Zugänge/ Abgänge aus Konsoli- dierungs- aktivitäten	Zugänge/ Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31.12.2001	Stand 01.01.2001	Kurs- Differenzen	Zugänge/ Abgänge aus Konsoli- dierungs- aktivitäten	Abschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2000
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	13.767	2	– 2.102	6.707	2.318	16.056	6.430	4	– 143	2.434	2.287	6.438	9.618	7.337
Selbst erstellte Software	7.769	0	0	0	0	7.769	1.116	0	0	1.602	0	2.718	5.051	6.653
Firmenwert	149.781	2.330	– 2.834	7.902	875	156.304	19.426	160	– 71	71.876	0	91.391	64.913	130.355
Geleistete Anzahlungen	3.754	0	– 663	– 2.911	0	180	0	0	0	0	0	0	180	3.754
	175.071	2.332	– 5.599	11.698	3.193	180.309	26.972	164	– 214	75.912	2.287	100.547	79.762	148.099
II. Sachanlagen														
Grundstücke und Bauten	2.089	0	0	0	0	2.089	114	0	0	252	0	366	1.723	1.975
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.783	270	– 1.548	8.419	4.064	32.860	18.002	194	– 415	5.554	3.435	19.900	12.960	11.781
	31.872	270	– 1.548	8.419	4.064	34.949	18.116	194	– 415	5.806	3.435	20.266	14.683	13.756
III. Finanzanlagen														
Assoziierte Unternehmen	13.497	0	0	12.775	8.231	18.041	9.363	0	36	16.873	8.231	18.041	0	4.134
	13.497	0	0	12.775	8.231	18.041	9.363	0	36	16.873	8.231	18.041	0	4.134
Gesamt Konzern-Anlagevermögen	220.440	2.602	– 7.147	32.892	15.488	233.299	54.451	358	– 593	98.591	13.953	138.854	94.445	165.989



➤ Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Nemetschek Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzern-Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Arthur Andersen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Isele	Fuchs
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

München, den 14. März 2002



➤ Zusätzliche Angaben

Zum 31.12.2001 über den Bestand an Aktien und eingeräumten Bezugsrechten der Organmitglieder der Nemetschek AG (ungeprüft)

	Aktienbestand	Bezugsrechte
Vorstand		
Gerhardt Merkel	0	40.000
Wolfgang Hilpert	0	0
Uwe Wassermann	24.667	7.700
Gerhard Weiß	26.092	7.700
Aufsichtsrat		
Dr. Jürgen Peters	15.400	0
Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger	0	0
Kurt Dobitsch	0	0
Prof. Dr. Clemens Jochum	600	0
Prof. Georg Nemetschek	3.646.732	0
Dr. Ralf Nemetschek	1.241.625	0
Eigene Aktien im Besitz der Nemetschek AG	14.245	0

› Der Vorstand der Nemetschek AG

Die Vorstände, von links nach rechts:

Dipl.-Ingenieur Uwe Wassermann,
CAO – Internationales Business und
Tochterunternehmen

Dipl.-Betriebswirt Gerhard Weiß,
CFO – Finanzen und Administration

Dipl.-Betriebswirt Gerhardt Merkel,
CEO – Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.-Wirtschafts-Ing. Wolfgang Hilpert,
CTO – Chief Technology Officer



Die Geschäftsleitung der
Unternehmensbereiche:

Frank Wuschech,
Vertrieb Deutschland

Werner Maass,
Vertrieb International

Peter J. Kroyer,
Corporate Marketing

Gunther Wildermuth,
Corporate Development

Thomas Warnke,
Personal und Recht



Impressum:
Copyright 2002
Nemetschek AG, München

Konzeption und Redaktion:
Dr. Bettina Hierath, Richard Höll
(Nemetschek AG)
Engel & Zimmermann AG, Gauting

Konzeption, Entwurf und Realisation:
Rempen & Partner, München

Lithographie:
GPS, München

Druck:
Druckerei Biehl, München

Umweltfreundlich gedruckt auf
chlorfrei gebleichtem Papier

Nemetschek AG
Konrad-Zuse-Platz 1
81829 München
Deutschland
Tel.: +49 (0)89-92793-0
Fax: +49 (0)89-92793-5200
www.nemetschek.de